

Sonntag, 21. Oktober.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Vertheilung täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. G. Seyb. Culmb.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pfg.

Umschau.

Die öffentlichen Erörterungen über den Reichskanzlerwechsel wenden sich der Frage zu, ob die Berufung des Grafen Bülow zum Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten Veränderungen in der Besetzung der Reichskanzler und im preussischen Staatsministerium zur Folge haben werde.

Das bekannte humoristisch-satirische Wochenblatt in Berlin sagt in einem Abschiedsliede zu Fürst Hohenlohe:

So leb' denn wohl und sieh noch lange In ehrenvoll verbienter Ruh, Von allen Plagen frei, dem Gange Des momentanen Kurzes zu.

Um das Bild zu vervollständigen, sei noch erwähnt, daß auch darüber tiefgründige Artikel geschrieben werden, ob nicht hervorragende Mitglieder der Reichsregierung oder des preussischen Staatsministeriums sich durch Berufung des „jungen“ Grafen Bülow „übergangen“ fühlen müßten.

Die „Avancementsfrage“ ist nicht ernsthaft zu nehmen. Ein Staatsministerium ist kein Offiziercorps. Außerdem aber ist das Amt des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten so bedeutsam, daß allein die persönliche Befähigung für die Berufung entscheidet.

Der Reichskanzler ist der einzige in der Reichsverfassung mit voller ministerieller Verantwortlichkeit ausgestattete Reichsbeamte. Und da zu den Hauptrechten und Pflichten des Kaisers gehört, das Reich völkerrechtlich zu vertreten, so ergibt sich von selbst, was bisher Niemand angefochten, daß der Reichskanzler zugleich der preussische Minister des Auswärtigen sein muß.

Die Hauptfrage bleibt heute, wie satissam bekannt, für einen hohen Staatsbeamten in Deutschland die: Wie weiß er sich zum deutschen Kaiser zu stellen? Graf Bülow hat den Vorzug, dem Kaiser persönlich ziemlich nahe zu stehen. So oft Wilhelm II. in Berlin ist, pflegt er den Grafen Bülow zweimal täglich, einmal im Schlosse zur Audienz und außerdem im Auswärtigen Amte persönlich zu sprechen.

In einer kräftig deutschgesinnten Zeitung Münchens heißt es: Viele Hoffnungen begrüßen den Grafen Bülow bei Antritt seines neuen Amtes; darf nicht auch die Hoffnung laut werden, daß er das Seine thue, dem Unwesen der Majestätsbeleidigungsprozesse zu steuern?

Die Anzahl der Majestätsbeleidigungsprozesse hat seit 1890 fortwährend zugenommen, in letzter Zeit ist sogar ein Taubstummer in Düsseldorf wegen Majestätsbeleidigung zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Justizminister geklagt hat, freut sich nur die Sozialdemokratie, die sie zur börsartigsten Agitation benutzte. Der erste Reichsbeamte, der deutsche Reichskanzler, sollte in der That dafür sorgen, daß die Majestätsbeleidigungsprozesse erheblich eingeschränkt werden, auch die gegen freimüthige Aeußerungen in der Presse, im Hinblick auf das Kaiserwort: „Willig leihe ich jedem meiner Unterthanen Gehör und von jedem erwarte ich Unterstützung“.

Sehr viel besprochen wird in politischen Kreisen gegenwärtig das Ergebnis der Zeugenvernehmung in dem Majestäts-Beleidigungsprozess gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, wegen eines Artikels, der in jener Wochenschrift unter dem Titel „Der Kampf mit dem Drachen“ erschien und die Reden des Kaisers bei der Abfahrt der deutschen China-Truppen behandelte.

Als Entlastungszeugen hatte der Angeklagte vorgebracht: Bismarcks Leibarzt Professor Schwening, die berühmten Universitätsprofessoren Paulsen-Berlin, Lippold-Jena, den Direktor Mantler vom Wolff'schen Depeschsbureau u. s. w. Harden macht jetzt selbst in der neuesten Nummer der „Zukunft“ Mittheilungen über die Zeugenvernehmung. Als der Direktor des „Wolff'schen Telegraphen-Bureaus“ erklärte, ob die Stellen über das Parodontverbot, über Ebel und die Hunnen wirklich gesprochen seien, wisse er nicht, beantragte der Verteidiger, den Berichterstatter der „Neuen Hamburger Zeitung“ zu vernehmen, der dicht neben dem — langsam und mit erhobener Stimme sprechenden — Kaiser gestanden und jedes Wort dieses Sazes deutlich gehört habe.

Harden sagt in seinem „Prozeßberichte“ weiter:

Herr Geheimrer Medizinalrath Professor Dr. Ernst Schwening, der, wie die übrigen Zeugen, den vorgeschriebenen Eid geleistet hatte, wurde gefragt, ob es wahr sei, daß ich viel im Hause des Fürsten Bismarck verkehrt habe. Er antwortete: Ja; er selbst habe mich vor acht Jahren dort kennen gelernt. Ob der Fürst mich für einen Patriot und Monarchisten gehalten habe. Antwort: Ja; Bismarck habe besonders die Selbstständigkeit des Angeklagten geschätzt und ihn, trotzdem er seine sozialpolitischen Ansichten mißbilligte, zu den zuverlässigsten Freunden gezählt, seine Kritik monarchischer Kundgebungen für nützlich, nützlich und von guter Absicht eingeleitet gehalten und noch in den letzten Lebenstagen mit wohlwollender Anerkennung von ihm gesprochen. Dabei sei gerade der Fürst, als das leuchtende Muster royalistischer Treue, im Punkte der Kritik des Monarchen höchst empfindlich gewesen. Frage: Ist es wahr, daß Fürst Bismarck im April 1893, als der Angeklagte Gast in Friedrichsruh war, bei Tisch auf das Wohl des Landgerichtsdirektors Schmidt getrunken hat, der ein paar Tage vorher Harden unter ehrenvoller Begründung freigesprochen hatte? Antwort: Ja; der Zeuge habe selbst damals am Tisch gesessen. Frage: Ist es wahr, daß Bismarck den Angeklagten eingeladen hat, mit ihm die vom Kaiser gesandte Flasche Steinberger Kabinett zu trinken? Und hat der Fürst dabei zu dem Angeklagten gesagt: „Weil Sie es eben so gut wie ich mit dem Kaiser meinen?“ Antwort: Ja; auch bei diesem Vorgang sei der Zeuge zugegen gewesen; den genauen Wortlaut der Aeußerung des Fürsten könne er heute nicht mehr beschreiben, der Sinn aber sei so gewesen, wie er in der Frage angegeben wurde. Der Zeuge wurde ferner gefragt, ob ihm als absolut sicher bekannt sei, daß ein Mitglied des Kaiserhauses in Worten höchster Anerkennung über den intrinirten Artikel „Der Kampf mit dem Drachen“ gesprochen habe. Auch diesmal war die Antwort: Ja.

Der Kirchenhistoriker Prof. Nippold aus Jena bekundete als Zeuge, die Bremerhavener Rede des Kaisers habe gerade in nationalen und strenggläubigen Kreisen erste Bedenken erregt. Die Verquickung politischer mit religiösen Fragen entspreche nach seiner Ansicht nicht dem tiefsten Sinn des vom Heiland gebrachten Evangeliums. Kaiser Friedrich hat einmal zu ihm, dem Kirchenhistoriker Nippold, im Gespräch gesagt, er könne den Titel „Hosprediger“ nicht annehmen, ohne ein durch die innere Dissonanz des Wortes verursachtes physisches Unbehagen zu spüren.

Von den Kriegsschauplätzen der Erde ist heute Folgendes zu verzeichnen:

Auf den Philippinen ist die Lage der Amerikaner verzweifelt. Aguinaldo, der Anführer der Aufständischen, hat einen Aufruf erlassen, in welchem er die so fortige Einstellung der Feindseligkeiten ankündigt, wenn Bryan, der demokratische Kandidat, zum Präsidenten gewählt wird; dagegen werde er Mc. Kinley und den amerikanischen „Imperialisten“ solange bewaffneten Widerstand leisten, bis sie die Unabhängigkeit der Philippinen anerkannt haben.

Mit einem glänzenden militärischen Schauspiel hat der Höchstkommandirende der verbündeten Truppen in China, Feldmarschall Graf Waldersee, seine dienstliche Thätigkeit in Peking begonnen. Am Morgen seiner Ankunft besichtigte er alle Truppen in den Straßen der Stadt.

Zugleich mit dem Feldmarschall ist auch der französische General Boyron in Peking eingetroffen und

hat die Fahnen der französischen Truppen in den kaiserlichen Palast bringen lassen.

Die deutsche Gesandtschaft ist von Tientsin nach Peking übergesiedelt und wird heute (Sonntag) wohl dort bereits eingetroffen sein. Auch der russische Gesandte Giers ist (wie Li-Hung-Tschang behauptet, auf sein Betreiben) nach Peking zurückgekehrt, so daß das diplomatische Korps jetzt dort vollständig anwesend ist und die Vorschläge, welche Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching in einem den Diplomaten überreichten Schriftstück gemacht haben, werde berathen können. In dem Schriftstück heißt es in der vom chinesischen Standpunkte gewiß bezeichnenden Weise, „es sei Zeit, die Friedensverhandlungen zu beginnen“.

Der französische Gesandte Bichon hat sich bereits auf jenes Schriftstück hin geäußert und eine exemplarische Bestrafung der Hauptschuldigen verlangt. Zu diesen zählt er den Prinzen Tuan, ferner Tschuang, Kangji und Tungsufjan und erklärt, solange deren Köpfe nicht gefallen seien, könnte die Feindseligkeit nicht eingestellt werden.

Nach dem Bericht eines chinesischen Beamten, der kürzlich aus Schansi in Shanghai eingetroffen ist, wird die Kaiserin-Wittve gänzlich von Tuan beherrscht. Li-Hung-Tschang soll auch wegen der Besetzung von Paojingfu durch die Verbündeten auf Befehl der Kaiserin-Wittve degradirt worden sein; Li selbst hat den fremden Diplomaten gegenüber „lebhaftes Bedauern“ über den Vormarsch auf Paojingfu ausgedrückt. Bei diesem Vormarsch haben die Deutschen bei der Peking- und der Tientsin-Kolonnen die Vorhut gebildet. Der Schutz Tientsins gegen Unternehmungen von Süden her ist einer französischen Abtheilung übertragen.

Dort (im Süden) lodert der Aufruhr hell auf. Die Rebellen haben ihr Hauptquartier in Huikhan aufgeschlagen und sind stark verjüngt. Sie haben eine Proklamation erlassen, worin sie die Mandarinen dafür verantwortlich machen, daß China augenblicklich in der Gewalt seiner Feinde ist. Die Rebellen drängen nach Canton vor.

In Shanghai hat der Taotai die auswärtigen Konsuln erjucht, mehr als hundert Chinesen, die in der europäischen Ansiedlung wohnen, unter der Anklage der Verwicklung in die Verhaftung zu lassen. Unter diesen befinden sich bekannte Persönlichkeiten, deren einziges Verbrechen anscheinend ist, daß sie fortgeschrittenen Ideen huldigen. Das Vorgehen des Taotai beweist den wachsenden Einfluß der fremdenfeindlichen Partei.

Präsident Krüger hat sich, wie bereits gestern telegraphisch gemeldet wurde, an Bord des holländischen Kriegsschiffes „Gelberland“ eingeschifft. Sein Gepäck wurde ihm zugestellt. Nach einer Depesche des „Daily Telegraph“ aus Lourenço Marques nimmt „Gelberland“ nur langsam Kohlen ein und wird nicht vor Montag abfahren. Das Londoner Blatt „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm aus Marseille, das mittheilt, der Transvaal-Gesandte Dr. Leyds habe abgemacht, daß Krüger in Marseille laude. Ferner wird in dem Telegramm mitgeteilt, Leyds und die Buren-Delegirten im Haag glaubten, Frankreich und Rußland würden dafür eintreten, daß Transvaal einen hohen Grad von Selbstverwaltung unter strenger Aufsicht und Oberhoheit Englands erhalte, vorausgesetzt, daß der deutsche Kaiser diese Intervention billige oder dulde. Ein Besuch des Herrn Dr. Leyds bei Wörmann in Hamburg hänge damit zusammen.

Die in Marseille am 18. Oktober eingetroffene südafrikanische Post bringt die Antwort des Buren Generals Botha auf die jüngste Proklamation des Lord Roberts. Botha widerlegt dessen Behauptung, daß nur die unter Botha direkt Befehle stehenden Truppen als Militärtruppen zu betrachten seien und protestirt dagegen, daß der englische General alle übrigen Buren Soldaten, welche noch vereinzelt kämpfen, als Rebellen behandeln will. „Der vereinzelt Kampf unsrerer Truppen“, so erklärt Botha in seiner Antwort, „geschieht in Uebereinstimmung mit den Gesetzen unsrer Landes!“ Wegen der Drohung des Lord Roberts, die Wohnungen der Buren zu zerstören und die Frauen und Kinder aus denselben auszuweisen, erklärt Botha, es sei dies das erste Mal, daß ähnliche Maßregeln zwischen civilisirten kriegführenden Völkern getroffen werden. Wenn Roberts auf der Ausführung dieser Maßregeln bestohe, so könne er, Botha, gegen diese Verletzung der Menschenrechte nur energisch protestiren. Jedenfalls werde dies aber keineswegs zur Niederlegung der Waffen beitragen.

Aus Pretoria wird soeben berichtet, die telegraphische Verbindung zwischen Pretoria und Johannesburg ist abgebrochen. Die Delagoabai-Bahn wird durch tägliche Angriffe der Buren unsicher gemacht.

Ein Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts aus Pretoria vom 18. Oktober meldet: Einer Abtheilung Buren gelang es in der Nacht zum 16. d. Mts., in Jagersfontein einzudringen. Am nächsten Morgen entspann sich ein Kampf, bei welchem die Verluste der Engländer neun Tode und zwei tödtlich Verwundete betragen. Die Buren verloren ihren Kommandanten und 20 Tode. General Kelly-Kenny sandte am 18. Oktober Truppen aus, welche am folgenden Tage in Jagersfontein eintreffen sollten.

Jagersfontein liegt in der Nähe von Fauresmith, einer Station im Südwesten des Oranjerestates, südwestlich von Bloemfontein, in der Nähe der Bahn, die über Colesberg nach der Kapkolonie führt.

Ein anderes in Majefing am 18. Oktober aufgegebenes amtliches Telegramm besagt, daß Lord Methuen und Oberst Douglas in Beerst eingetroffen sind, nachdem sie mit Delarey und Lemmer ein mehrtägiges Gefecht gehabt hatten. — Beerst liegt nur ungefähr 40 Kilometer von Majefing entfernt, also fast an der Westgrenze Transvaals.

Berlin, den 20. Oktober.

Die kaiserliche Familie nahm am Freitag im Bibliotheksaal des Schlosses zu Homburg das heilige Abendmahl. Später unternahm der Kaiser und die Kaiserin einen Spaziergang im Kurpark. Nachmittags traf das Kaiserpaar mit dem Prinzen Adalbert zum Thee in Friedrichshof ein.

Der Kronprinz hat am Freitag Schloß Homburg wieder verlassen und sich nach Potsdam zurückbegeben.

Der Zustand der Kaiserin Friedrich hat sich in den letzten Tagen nur wenig verändert. Die Kräftigung macht bei der Appetitlosigkeit der Kranken sehr langsame Fortschritte. Ihre Schwäche erlaubt den regelmäßigen Empfang auch der allernächsten Angehörigen noch nicht. Die ärztlichen Berichte werden täglich nach Homburg v. d. S., nach England und an die übrigen nächstverwandten Hofe telephonirt und telegraphirt. Die Hoffnungen auf eine längere Erhaltung der Kaiserin gründen sich, wie der „Freie. Ztg.“ aus Cronberg geschrieben wird, in erster Linie auf dem Umstand, daß die Natur der Kranken ursprünglich außerordentlich kräftig und dazu das ganze Leben hindurch systematisch gestärkt ist. Noch vor ziemlich acht Jahren war von einer Erkrankung oder auch einer Schwächung eines inneren Organs keine Rede. Personen, welche die Kaiserin noch vor 14 Tagen, also unmittelbar vor dem Ausbruch der jetzigen Krisis gesehen haben, bekunden, daß sie damals noch sehr blühend aussah und äußerlich keine Spur eines schweren Leidens zeigte. Die Kaiserin leidet nach wie vor stark, und die Veränderungsmittel, die zur Anwendung kommen, üben die gewünschte Wirkung nicht in vollem Umfange aus, da die Natur der Kaiserin, die bereits in früheren Jahren gegen Schlaflosigkeit narotische Mittel gebrauchen mußte, nun etwas widerstandsfähiger gegen dergleichen Einwirkungen geworden ist. Eine Steigerung der zur Anwendung kommenden Gaben ist aber natürlich über eine bestimmte Grenze hinaus nicht möglich.

Der Reichskanzler Graf v. Bülow ist am Freitag von Homburg in Berlin eingetroffen.

Die Berliner Großloge Kaiser Friedrich zur Hundestruhe, die sich von den drei altpreussischen Großlogen dadurch unterscheidet, daß sie einen großen Theil nichtchristlicher Mitglieder besitzt, hat sich am 18. Oktober aufgelöst. Der größte Theil ihrer Mitglieder wurde in den Verband der Hamburger Großloge aufgenommen, dem Geh. Rath Settegast schon vor der Gründung seiner Großloge angehört hatte.

Professor Dr. Robert Koch ist auf der Rückkehr von seiner Reise zu Forschungen über die Malaria am Freitag in Marseille (Frankreich) angekommen und nach Berlin weiter gereist.

Die Einrückung der Feldtelegrame wird von den Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps für Nachrichten in die Heimath fleißig benutzt. Seit dem 19. August, also in den ersten zwei Monaten des Bestehens der Einrichtung, sind insgesamt 50 Sammeltelegrame aus Ostasien beim Haupttelegraphenamt eingegangen. Sie enthielten zusammen 606 Einzeltelegrame. Die erfreulichen Nachrichten herrschen glücklicherweise vor. Am häufigsten findet sich die Nachricht 07 des Schlüssels „Bestanden fortgesetzt gut.“ „Gruß“ wurde bis heute nicht weniger als 184 mal telegraphirt. Fast ebenso oft (181 mal) kam die Botschaft „Vollkommen gesund.“ „Gruß“. 82 mal wurde (46) „Herzlicher Glückwunsch und Gruß“ in die Heimath geschickt. Ein Darmleiden und gefährliche Krankheit sind neunmal mitgetheilt.

Sachsen-Coburg-Gotha. Bei der dieser Tage erfolgten Eröffnung der landwirthschaftlichen Winterschule in Coburg hat der Regierungsrath Erbringer zu Hohenlohe-Langenburg der Uebersetzung Ausdruck gegeben, daß die Landwirthschaft für das ganze nationale Leben von höchster Wichtigkeit sei. Auch er sei der Ansicht, daß ein wohlhabender Stamm kleiner Landwirthe die erste Vorbedingung zur gedeihlichen Entwicklung im ganzen deutschen Vaterlande sei. Auf dem Stande der Landwirthe baue sich manches auf, was für das wirthschaftliche Leben unentbehrlich ist. Er verkenne die Fortschritte der Industrie durchaus nicht und wolle nicht etwa einen Gegensatz der beiderseitigen Interessen befürworten, im Gegentheil, nur dann, wenn alle verschiedenen Berufsstände einmüthig zusammenstehen, ist eine günstige Bedingung für die Volkswohlfahrt geschaffen. Aber die Landwirthschaft bedürfe jetzt des staatlichen Schutzes besonders. In seinem Privatleben, an seiner eigenen Haut habe er fühlen gelernt, daß die Landwirthschaft nicht gerade in glänzender Lage sich befinde. In der Zeit, für die er zur Regierungsverwaltung bestimmt sei, werde er das Bestreben haben, der Landwirthschaft zu Hilfe zu kommen. Er hege aber auch die Absicht, bei dem jungen Landesherrn das Interesse für die Landwirthschaft und den ganzen Stand zu wecken und zu beleben, und er sei überzeugt, daß diese seine Bemühungen bei diesem auf einen fruchtbaren Boden fallen würden.

Holland. Die Verlobung der Königin wurde dem holländischen Volk durch folgende amtliche Bekanntmachung mitgetheilt:

„An mein Volk! Es ist mir ein Bedürfnis, dem niederländischen Volke, von dessen inniger Theilnahme an meinem und meines Hauses Glück ich so tief überzeugt bin, persönlich von meiner Verlobung mit Seiner Hoheit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin Mittheilung zu machen. Wäge dieses Ereigniß unter Gottes Segen dem Wohlsein unseres Landes und

seiner Besitzungen und Kolonien im Osten und Westen förderlich sein! Wir beschließen, daß diese Verlobung in das „Staatsblatt“ aufgenommen und an den Stellen, wo dies gebräuchlich ist, angehängt werde. Gegeben auf dem Loos, heute am 16. Oktober 1900. Wilhelmina.“

England. Unter dem Vorhitz der Königin fand in Balmoral eine Sitzung des Geheimen Rathes statt; es heißt, das Parlament sei vorläufig auf sechs Wochen vertagt worden.

Frankreich macht mit der Weltausstellung ein gutes Geschäft. Wenn die Ausstellung auch manche Erwartungen und geschäftliche Spekulationen enttäuscht hat, so ist doch jetzt schon sicher, daß der französische Staat durch sie an Steuern und Abgaben mehr gewinnt, als vorausgesehen wurde. Im Hinblick auf die Ausstellung war im Budget von 1900 eine Erhöhung der Einnahmen um 22 Millionen vorgesehen worden. Aber schon Ende September betrug der Ueberschuß 87 Millionen im Vergleich zum Vorjahre. Der Wein lieferte 4 1/2 Millionen, der Alkohol 5 Millionen mehr. Für die Post betrug der Ueberschuß 9 Mill., für die Telegraphen 3 Mill. und für das Telephon 1/2 Mill. Die Eisenbahnen warfen dem Staat 3 Mill. mehr ab. Merkwürdigerweise ist das Bier hinter den Erwartungen um 1/2 Mill. zurückgeblieben, aber die Schuld liegt allein am Monat September, wo sich in der Provinz bereits die Folgen der starken Weinernte geltend machten, während in Paris der Bierverbrauch die gehegten Erwartungen weit übertraf.

Afrika. Nach einer telegraphischen Meldung des Oberleutnants Schloifer aus Abercorn am Tanganikasee vom 15. Oktober ist dort der Stapellauf des Dampfers „Hedwig von Wismann“ am 4. Oktober erfolgreich von Stellen gegangen.

Nordamerika. Der Streik der Kohlenarbeiter ist noch nicht beendet. Die Arbeiter verlangen eine absolute Lohnerhöhung ohne Berechnung einer Ermäßigung des Preises für Sprengpulver.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 20. Oktober bei Thorn 0,08 (am Freitag 0,08), bei Jordan 0,10, bei Culm 0,34 Meter unter, bei Graudenz 0,22, Kurzbrack 0,32, Bickel 0,28, Dirschau 0,44, Einlage 2,60, Schiwenhorst 2,78 Meter über, bei Marienburg 0,08 Meter unter und bei Wolfsdorf 0,20 Meter über Null.

Mit Bezug auf die Ausführung des Fleischbesamgesetzes finden zur Zeit auch Untersuchungen darüber statt, wie sich der sogenannte kleine Grenzverkehr bei Handhabung der Bestimmungen über die Einfuhr von Fleisch, speziell des Verbotes der Einfuhr von Büchsenfleisch und Würsten gestaltet. Aus verschiedenen Grenzbezirken liegen bereits Klagen über eine wesentliche Benachtheiligung der Bevölkerung durch die strikte Durchführung dieser Vorschriften vor. Die Reichsregierung ist indessen außer Stande, diesen Klagen irgend welche Folge zu geben; es ist vielmehr Sache der Landesregierungen, etwaigen Missethänden, welche sich in der bezeichneten Richtung, etwaigen, Rechnung zu tragen. Nach § 14, Absatz 2 des Fleischbesamgesetzes können für das im kleinen Grenzverkehr sowie im Weß- und Marktverkehr des Grenzbezirkes eingehende Fleisch durch Anordnung der Landesregierungen Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 12 und 13 des Gesetzes zugelassen werden. Diese Paragraphen enthalten das Verbot der Einfuhr von Büchsenfleisch und Würsten, sowie die Bestimmungen über die Einfuhr von Fleisch im Allgemeinen und die Untersuchung des eingeführten Fleisches. Hier ist auch die Bestimmung vorgesehen, daß die Einfuhr von Fleisch nur über bestimmte Zollämter erfolgen darf.

[Umänderung polnischer Ortsnamen in deutsche.] Der im Kreise Schroda belegene Dominalbezirk Warberg ist der Landgemeinde Sulcencin Huby zugetheilt worden und zwar unter dem gemeinsamen Namen „Warberg“. Im Kreise Bissa ist der Dominalbezirk Leszczewo mit der Landgemeinde gleichen Namens vereinigt worden, und zwar unter der neuen Benennung „Kletschau“.

[Tarifirung von Eisenbitriol.] Seitens der Centrale der preussischen Landwirtschaftskammer ist an die Westpreussische Landwirtschaftskammer die Anfrage gerichtet, ob viele Landwirthe unserer Provinz Gebrauch von Eisenbitriol machen, da für dasselbe eventuell eine billigere Tarifklasse eingeführt werden soll. Die Anfrage ist den landwirthschaftlichen Vereinen vorgelegt worden; die Anwendung des Eisenbitriols in den landwirthschaftlichen Betrieben soll jedoch nicht besonders erheblich sein.

[Aus dem Reichsgericht.] Wegen Unterschlagung und Zudecksteuerhinterziehung sind am 15. Mai von der Strafkammer Danzig der Oberfahndbesther Johann Richter und dessen Ehefrau zu je 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden während der Händler Karl Becker 9 und der Bäcker Walzerei 3 Monate Gefängniß bekommen haben. Richter hatte von einer Firma eine größere Menge Zucker an eine andere zu liefern und entnahm aus den plombirten Säcken 1073 kg Zucker, den er unversehrt, wie er war, an die Mitangeklagten veräußerte. Seine Frau war hierbei hervorragend mitthätig. Auf die Revision der Eheleute Richter hob das Reichsgericht das Urtheil, soweit das Steuerdelikt und die Mitthätigkeit in Frage kommt, auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

[Ordensverleihungen.] Dem Kreis-Bauinspektor a. D. Baurath Nomm zu Gölitz, bisher in Sensburg, ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Wasser-Bauinspektor a. D. Baurath Weinreich zu Kolberg der Kronenorden dritter Klasse, dem Förster a. D. Venner zu Neupettin, bisher in Wolpin, und dem Lehrer a. D. Brühnte zu Benzlin im Kreise Stolp der Kronenorden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Wiese zu Warwalde im Kreise Neustettin der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, sowie dem früheren Gutsdammerr-Polleit zu Kornieten im Kreise Fischhausen, dem Hofmann Koesling zu Drachenstein im Kreise Rastenburg, dem früheren Hofmann Keesfeld zu Elbau im Kreise Rößel und dem Hirten Witulski zu Altstamp desselben Kreises das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Militärisches.] Kohnmeyer, Intend. Sekretär von der Intend. der 35. Div., zu der Korps-Intend. des XIV. Armeekorps, Wienskowski, Intend. Sekretär von der Intend. der 11. Div., zu der Intend. der 35. Div. verjeßt.

2. Danzig, 20. Oktober. Herr Oberpräsident v. Gölter hat sich heute von Posen nach Königsberg begeben, um der Einweihung des neubauten Kolonistenhauses der Arbeiterkolonie in Sigmarsdorf beizuwohnen. Auch Herr Landeshauptmann Hingz hat sich dorthin begeben.

Die gestrige Aufführung des „Troubadour“ am hiesigen Stadttheater war insofern von besonderem Interesse, als die neu engagirte Altistin Frau Almati-Rubberg von der Hofoper in Stockholm als Frauena zum ersten Male auftrat. Das Haus nahm die Künstlerin mit lebhaftem Beifall auf. Eine Erneuerung hat übrigens die Direktion dadurch eingeführt, daß die mitwirkenden Personen bei Beifall auf offener Scene nicht danken beziehungsweise, falls sie abgetreten sind, nicht nochmals

erscheinen müssen, was oftmals den Gang der Handlung und die Illusion empfindlich störte.

Joppot, 19. Oktober. Als Abgeordneter zum Kreistage ist Herr Dr. Lindemann gewählt worden. — Die Bade-Direktion hat beschlossen, in der Nähe des Kurhauses eine Zweig-Badestelle und für den Kurgarten einen Briefkasten zu größerer Bequemlichkeit des Badepublikums zu beantragen.

Schönsee, 19. Oktober. Die landespolizeiliche und eisenbahntechnische Abnahme der am 1. November in Betrieb zu setzenden Eisenbahn-Neubaustrecke Schönsee-Gollub-Strasburg erfolgt am 25. und 26. Oktober. Die Abnahme beginnt am 25. Morgens 9 Uhr, am Bahnhof Schönsee und wird in einem nach Bedarf haltenden Sonderzuge bis zur Grenze des Kreises Strasburg fortgesetzt. Von Gollub wird nicht vor 1 Uhr Nachmittags abgefahren. Am 26. Morgens 9 Uhr, beginnt die Weiterfahrt von der Kreisgrenze nach Strasburg. Den Vet heiligten, welche Einsprüche oder Wünsche vorzutragen haben, wird anheimgestellt, den Zug an derjenigen Stelle, auf welche sich die Wünsche beziehen, zu erwarten.

Thorn, 19. Oktober. Gestern Abend traf der Kronprinz von Griechenland aus Rußland auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und fuhr über Posen nach Berlin weiter. — Der Kommandeur des Fußartillerie-Regts. Nr. 15 Herr Oberst Ohm hat seinen Abschied genommen und sich bereits gestern von dem hier garnisonirenden 1. Bataillon des Regiments verabschiedet.

Woban, 19. Oktober. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden Herr Lotterie-Einnahmer Goldstand zum Mitgliede der Schuldeputation und Herr Gutsbeiger Kanta zum Waisenrath gewählt. Auf den Antrag der freiwilligen Feuerwehr wurden, wie im Vorjahre, 72 Mk. zur Bezahlung der Unfallversicherungsprämie für die Mannschaften bewilligt. Es wurde ferner beschlossen, die in Folge der bevorstehenden Pensionirung des bisherigen Bürgermeisters freiverbende Bürgermeisterstelle auszufüllen.

Riesenburg, 19. Oktober. Ein Rekrut von der fünften Schwadron des hiesigen Kürassier-Regiments hatte sich gestern früh aus der Kaserne entfernt. Obwohl den ganzen Tag hindurch die Umgegend der Stadt durch berittene Patrouillen abgesehen wurde, fand man den Ausreißer erst am späten Abend in dem am Ufer des Schloßsees stehenden Noth in der Nähe eines Heuschobers versteckt. Er gab an, er habe dem Heimweh nicht länger widerstehen können.

Schlochan, 19. Oktober. Ein hiesiger Kaufmann wurde von dem hiesigen Schöffengericht wegen Terminvergnüßlich in eine Strafe von 50 Mark und Tragung der Kosten verurtheilt, obwohl der Herr, welcher sich zur Zeit des Termins geschäftshalber in Berlin aufhielt und auch hier erst die Vorladung erhielt, ordnungsmäßig sein Nichterscheinen entschuldigt und eine Verlegung des Termins erbeten hatte. Auf Grund einer Beschwerde des Verurtheilten ist nun die Strafverfügung aufgehoben worden.

St.-Ghlan, 19. Oktober. Donnerstag ging der 70jährige Arbeiter Hymni aus Sumpf an den Geseirich-See, um Fische zu angeln. Als er des Abends nicht nach Hause kam und man am andern Tage nachsorgte, fand man ihn im Nothre stehend im Wasser todt vor. Wahrscheinlich ist er aus dem Kabe gefallen, der unweit neben ihm stand. Er hinterläßt eine belährte Wittve.

Dirschau, 19. Oktober. Der jugendliche Scharwetter Bernhard Wechlinzki in Spangau hatte eine Flasche mit ungelöschtem Kalk gefüllt und Wasser hineingegossen, um dadurch eine Explosion herbeizuführen. Er legte die Flasche auf den Boden und entfernte sich, um die Explosion zu beobachten. Do ignit dies jedoch zu lange dauerte, begab er sich wieder zu der Flasche und schüttelte den Inhalt um. In demselben Augenblicke explodirte die Flasche, und der Kalk spritzte Brandwunden erlitt, wofür er nicht nur schmerzhaft Brandwunden erlitt, sondern auch ein Auge verlor. Der Schwerverletzte wurde in ein hiesiges Krankenhaus gebracht.

Elbing, 19. Oktober. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heutigen Sitzung für den Hansischer Geschichtsverein in Lübeck auf fünf weitere Jahre 50 Mk. jährlich. — In den Gastwirthschaften mit beschränktem Betriebe deren Zahl sich in den letzten zehn Jahren von 49 auf 70 erhöht hat, wurden oft unter der Deckbezeichnung „Wein“ Spirituosen verabsolgt. Junge Leute verjuben in diesen Lokalen mit Kellnerinnen-Bedienung häufig ihr Geld. Um diesem Krebschaden zu steuern, wurde die Einführung eines Orts-Statut beschlossen, nach welchem die Erlaubniß zum Betriebe von Gastwirthschaften und zum Ausschank von Bier und Wein von der Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen ist. — Die städtische Sparkasse hat infolge der Kursänderungen im Jahre 1899 keinen Ueberschuß gehabt. Bisher hat die Sparkasse im Ganzen hergegeben: zur Tilgung der Kriegsschuld 466356 Mk., zum Bau von neuen Schulhäusern 352799 Mk., zur Vertiefung des Fahrweges im Elbingflusse 66000 Mk.; im Ganzen wurden bisher im Interesse der Stadt 1366657 Mk. verwendet.

Die im Jahre 1888 ins Leben gerufene staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule, deren Unterhaltungskosten im Großen und Ganzen der Staat bestreitet, soll jetzt durch unsere Stadt übernommen werden. Diese Uebernahme war der Hauptzweck des Beschlusses der Herren Geh. Oberregierungsrath Simon (Handelsministerium) und Geh. Finanzrath Conke (Finanzministerium). Die Stadt baute Anfangs der 90er Jahre für die Fortbildungsschule mit einem Kostenaufwande von etwa 80000 Mk. ein eigenes Gebäude, für dessen Benutzung der Staat eine Miete von 3 Proz. des Bankkapitals zahlt. Für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtungsanlage in diesem Gebäude, welche 17000 Mk. erforderte, zahlt der Staat noch 1700 Mk. jährlich. Die gesammten Unterhaltungskosten, welche der Staat zu bestreiten hat, betragen rund 44000 Mk. Die Bedingungen, unter welchen die Uebernahme durch die Stadt erfolgen soll, sind für die Stadt günstig; der Staat will der Stadt jährlich 45000 Mk. zahlen. Mit dieser Uebernahme im Zusammenhange soll denn auch die pensionsberechtigte Anstellung der Lehrer der Fortbildungsschule durchgeführt werden. Der Staat will von der Pension zwei Drittel tragen, während die Stadt ein Drittel zu zahlen hätte.

Vor dem Schwurgericht gelangte heute eine Strafsache zur Verhandlung, die schon seit dem Jahre 1893 spielt. Am 10. Juli 1893 wurde der Korbmacher Ferdinand Neumann aus Marienburg von der hiesigen Strafkammer wegen Verleitung zum Meineide zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt. Neumann hat die Strafe auch verbüßt, aber unschuldig, denn, wie sich später herausstellte, hatten seine Belastungszeugen etwas Falsches beschworen. Das Verfahren wurde gegen Neumann wieder aufgenommen, und er wurde von der hiesigen Strafkammer freigesprochen. Belastungszeugen waren (am 10. Juli 1893) der Arbeiter Domnowski aus Marienburg und die Arbeiterin Maria Schulz. Beide gaben sich als Eheleute aus und beschworen, daß der Korbmacher Neumann den Domnowski berechtigt habe, nichts Belastendes gegen ihn und seine Frau auszusagen, er werde ihm dafür auch 30 Mark schenken. Die Arbeiterin Maria Schulz hatte sich nun heute wegen wissenschaftlichen Meineides zu verantworten. Sie ist 1863 zu Stolzenberg bei Heiligenbeil geboren und wegen falscher Beurkundung des Personenstandes und wegen Meineides in fünf Fällen mit zwei Jahren Gefängniß bestraft. Die Strafe hat sie wegen Krankheit nicht verbüßt. Sie scheint an Krämpfen zu leiden, weshalb die vorliegende Sache schon einmal vertagt worden ist. Wie die Zeugen bekundeten, hat sie von dem Eid sonderbare Begriffe. Die Geschworenen fanden die Angeklagte des wissenschaftlichen Meineides schuldig, worauf der Gerichtshof auf zwei Jahre Zuchthaus erkannte. Die Angeklagte wurde sofort in Haft abgeführt. — Der 20. Jahr

alte Paul dem behel verkehrte ist so daß L. verurtheilt y Kü gefellisch hollände hatte eine Kurland u Verkauf g 149 Thier das 2-Hö höchsten P dem Stal mit 1300 Ritterguts Stier, für schmitt Ber weiblich Der Gefi Der städtischen Soweit si Bernögen Allen Infanterie dreijähr siebenmon Infanterie S G steher Gu Gumbinne nur seine verwaltung Belohnung Heute Vor innerhalb Geld und zeichen ein auszunehm * In schuß-Be ch walt gewählt. + M verein in Die Fürtlich gänglich (P nehmiter und ihrer von 10 P Unterhalt Falle zu erhält di Fahrzeuge Vorstadth h Ob Frauen v Kranken annäherl hat die C Krüger. * Ca des Unt thimer T Gendarme und in do * M sition u den Unto Servizklat — Bei de rächen die born au gewählt. * M Meldung u # W in Dauch Kirche u barten K D. Hefeli Kramer Herrn B orden 4. S das Götter einige Abe h Po Bürgermei storben trant barr Jahre 189 hat sich d Ahtung de — [G Pastor der in Philal lich des Z welches m zusammenf Wibel zu Kaisers Jo Wort Chri Col. 3, B. — Du ist nach an Civilingen schwer de — [G sand am 3 und dem A eine Zug Place de den nachs von diesen brochen. — [G so sehr an wissen Sie, und wenn — [G Lage von weiter Un ist auf Gr Gessellig Westpreu

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied nach schwerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, der Gemeindevorsteher Christian Brock im 51. Lebensjahre. Galsdorf b. Lipniga, den 18. Oktbr. 1900. Die trauernden Hinterbliebenen. Antonie Brock. Die Beerdigung findet Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, statt, wozu Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen werden. [6702]

Gestern Nachmittag entchlumerte sanft nach langem schweren Leiden unser hoffnungsvoller geliebter Sohn, theurer Bruder u. Neffe Dr. med. Georg Wolff im fast vollendeten 28. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an. [6761] Thorn, d. 19. Okt. 1900 D. Wolff und Frau. Die Beerdigung findet Sonntag, d. 21. Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Leichenhause, Brombergerstr. 32, statt.

6793] Allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme an dem Begräbnis meines theuren Ehegatten, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarrer Stafel für die trostreichen Worte am Sterbelager sowie am Sarge, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus. Surowitz, im Oktober 1900. Emilie Helmdach geb. Gewinat, Gendarm-Wittwe.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Minna mit dem Kaufmann Herrn Caesar Cohn aus Cieszyn beehre ich mich ergebenst anzukündigen. Gr.-Gorzenniza, im Oktober 1900. Paula Lehmann geb. Segall. Minna Lehmann Caesar Cohn Verlobte. Gr.-Gorzenniza, Cieszyn.

Zurückgelehrt. Dr. Steinborn, Thorn, [5757] Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Wohne jetzt Gerberstr. 33/35, II. rechts. Eingang gegenüber dem Schützenhause. [6769]

Zahnarzt Davitt, Thorn. Kehden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich Bilder-Einrahmungen sowie sämtliche Glaserarbeiten von klein bis groß ausführbar. Da ich das Geschäft praktisch erlernt u. auch größeren königlichen Arbeiten beschäftigt gewesen bin, übernehme ich für eine propere Arbeit Garantie. Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll [6809] Käster d. Cv. Kirche zu Kehden.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- und Privat-Verhältnisse auf alle Weise besorgen discret und gewissenhaft Grovo & Klein, Berlin, International-Anstalts-Bureau. [6675]

1 geb. Dame u. u. 22 J., w. f. d. Zahnheilk. widm. w., find. sof. Aufn. a. El. in ff. Damenbr. Offert. u. Photogr. unt. N. A. 60 Postlag. Bromberg erbet.

Achtung! Günstige Offerte für Gastwirthe. Officire Cigaretten mit Mundstück in 100-Packung pro Wille 4,00 Mf. [6605] M. Moses, Strasburg Wbr.

Bettfedern-, Dauen- u. Betten-Versand. Spezial: Fertige Betten, Stand zu 15, 20, 23,50, 25, 28, 32, 35, 38, 40 bis 60 Mf. Versand unter Garantie. Exakte Lieferung feinsten Hotel- u. Ausstattungs-Betten. Hans Stascheit, Dt.-Elyan.

Reuss' Viehfutter-Dämpf-Apparate Excelsior-Schrotmühlen von Krupp sowie sämtliche anderen landwirthsch. Maschinen und Geräte empfehlen Hodam & Ressler Maschinenfabrik, Danzig und Graudenz.

Von wetterfesten, sandsteinfarbigem Gartenfiguren, Vasen u. s. w. [4042] Thonwarenfabrik Ernst March Söhne, Charlottenburg U., Sophienstrasse 8-17.

Bernteinladfarbe z. Aush. Anstr. & Pf. 80 Pf. E. Dessonneck. 6709] Gut russische Zuchtschäfte Höhe 50, 55, 60, 65, 70, 75 cm 7 8 9 10 11 12 Mf. Höhe 80, 85, 90 cm 13 14 15 Mf. auch Zuchtschäfte nach Maß, offerirt preiswerth unter Garantie A. Kalinowski, Gollub Westpreußen.

Bettfedern gute Sorten 9 1/2 Pfund Nr. 1 Mart 5,75, 9 1/2 " " Nr. 2 " 6,70, 9 1/2 " " Nr. 3 " 8,65, 9 1/2 " " Nr. 4 " 10,50, 9 1/2 " " Nr. 5 " 11,45, 9 1/2 " " Nr. 6 " 12,40, 9 1/2 " " Nr. 7 " 13,35, 9 1/2 " " Nr. 8 " 14,30, 9 1/2 " " Nr. 9 " 15,25, 9 1/2 " " Nr. 10 " 16,20, 9 1/2 " " Nr. 11 " 18,10, 9 1/2 " " Nr. 12 " 20,00, 9 1/2 " " Nr. 13 " 21,90, 9 1/2 " " Nr. 14 " 23,80, 9 1/2 " " Nr. 15 " 25,70, 9 1/2 " " Nr. 16 " 27,60, 9 1/2 " " Nr. 17 " 29,50, 9 1/2 " " Nr. 18 " 31,40, inkl. Verpackung. Keine Proben. Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski, Graudenz, Markt 9. Schlenderhonig gar. rein, Bindung mit 75 Pf., bei größerer Abnahme entsprechend billiger. [17788] W. Baginski, Niedersee.

G. Wolkenhauer, Stettin Hot-Pianofortefabrik. Errichtet 1853. Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen. Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden. Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar. Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen. Specialität: Wolkenhauer's Lehr-Instrumente, Pianinosmitheuen Resonanzböden, unverwundlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103] 20 Jahre Garantie. Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome. Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen. Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt. Theilzahlung gestattet. Illustrierte Preislisten franko und kostenlos.

Sonnabend, den 27. Oktober 1900 Nachmittags 5 Uhr findet in Jagodzinski's Hotel zu Jablonowo eine Versammlung statt, in welcher die Absicht besprochen werden soll, die zuständige Verwaltungsbehörde zu bitten, darüber zu beschließen, daß in Sadlinken-Bahnhof Jablonowo Wochenmärkte stattfinden dürfen. Der Ausschuss für die Wochenmarktstage in Sadlinken-Bahnh. Jablonowo. v. Broon. Colva. Fisch. Dr. Kleyn. Perschau. Theiss.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien. Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge. Chefarzt Dr. Carl Schloessing, früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen Prospekte kostenfrei durch Die Verwaltung.

6801] Abschätzung u. rationelle Ausnutzung von Torfmooren auch kleine Parzellen übernimmt A. Schleusener, Torfmeister, Dittlowsch Westpr. 6803] Hyacinthenwibeln-fernegeund, hevl. Farben, 1 St. 15 b. 20 Pf., 10 St. 1,40 b. 1,90 Mf., 15 b. 20 Pf., 10 St. 1,7 1/2 Mf. Hyacinthen mit Blumen, 1 Dbd. 3,75 b. 5 1/2 Mf. Romane blanche, allerfrüh, bereits im Nov. blüh. Hyacinthe, weiß im Nov. blüh. 1 St. 15 Pf., 10 St. oder blau, 1 St. 10 Mf. Tulpen, 1,20 Mf., 100 St. 10 Mf. Tulpen, 1 St. 5 Pf., 10 St. 40 b. 45 Pf., 100 St. 3 1/4 b. 4.-Mf. Crocus, 100 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 Mf. 10 St. 15 Pf., 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 Narcissen, 1 St. 5 b. 8 Mf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 Mf. 130 St. versch. Blumen-Zwiebeln für 4,75 Mf. Hyacinthenblätter, elegant u. sauber gearb., schönste, zarteste Farb. i. viel Art., 1 St. 20b. 50 Pf., 1 Dbd. 2,20 b. 5,70 Mf. Ferner alle Sorten Tulpen, Crocus, Narcissen, Zazetten, Kaisertronen, Schneeglocken, Auskathacynthen, Glückerle, Lilien und viele and. interress. Blumenwibeln, auch solche, welche ohne Was. u. Erde blüh. Illust. Katalog ausfüllt. erprob. ten Kulturweise. Nichtblüh. ist ausged. u. Besch. grat. u. franko. Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr. Bahnhofstr. 5.

Haarwuchs-Tinktur „Orient“ von Ang. Schweingruber, Berlin N. 27, Chorinerstrasse 81. Bestes Haarwuchsmittel der Welt, a. Klage mit Gebrauchsanweisung M. 3,00, Probeflasche M. 1,25, Verpackung 0,20 und Packporto. Damit die Hände nicht mit Haaren bewachsen, müssen diese nach jedesmaligem Gebrauche sauber gewaschen werden. Begründ. 1862.* Damentuch Prima Qualität in neuesten Farben u. eleganten Brochenaden - Kleidern, verende billigst jedes Maß. Proben frei. Erdmann Müller, Forst, Laußig. [1685]

Welcher Förster od. Dreßeur übernimmt im nächsten Jahre die Dreßur eines Jagdhundes unter Veniger Abnahme von 1 erwachsenen und 2 kl. Jagdhunden, Ia. Abstammung, in Gegenrechnung? Angebote besördert die „Thorn. Presse“ in Thorn u. J. H. 6763] Für kinderlose Leute zu empfehlen: Ein Kind, Knabe, 3 Jahre alt, wünsche an Reflektor abzugeben für eigen. Schriftl. Angebote unter T. 835 an die Exped. d. „Zg. für Hinterpmern“, Stolb., erbeten.

Für Heirathsucher! [2519] Dienstvorschriften f. Heirathswärter nach der Reg.-Verord. d. 50 Pf., auf Kappe gez. d. 75 Pf., nur in meinem Verlage. Otto Hering, Graudenz.

Heirathen. Heiraths-Gesuch! Für eine Wittwe, kinderlos, 23 Jahre alt, von äußerst vortheilhafter Erscheinung, Inhaber. eines gutgehenden Manufakturwaren- u. Konfektions-Geschäfts in einer Stadt Ostpreußens, w. moß. Kaufmann zwecks Heirath ge sucht. Meld. mögl. mit Bild, verb. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6662 durch d. Geselligen erb.

6681] Für geb. Dame, ev., 28 J., 25000 Mf. Verm., sp. mehr, suche Lebensgefährtin. Verm. jede Heirathsp. Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weihenb. Str. 83. Rück. Tbb. M. III. 8857.

Streng reell! 2 hüb. Damen, 23 u. 21 J. alt, kath., a. g. Fam., vom Lande, b. ichl. brünett, f. gebild., musikal., part. u. wirtschaftl. erzo gen, w. a. Mang. an Herrenbel. Lebensgefährtin. Meld., mögl. m. Bild, verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6667 durch den Gesell. erb.

Für v. vermög. Damen sucht Heirathsparth. Kobelnh. Königsberg i. Pr. 5. Retourmarke. 6660] Für Fabrikbesitzer, 40 J., evgl., 90000 Mark Verm., 8000 Mf. Einl., wird Lebensgefährtin m. Verm. gesucht. Konfess. Hebenl. Verm. i. Heirathsp. Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weihenbgr. 83. Rück.

Werthführ. e. gr. Wübbe, kath., 33 J. a., m. elg. Vermög., sucht Lebensgefährtin. Jung. Damen mit einig. Vermög. belieb. ernstgemeinte Offert. u. Photogr. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6798 an d. Gesell. einzureich. Strengste Verschwiegenheit.

Wohnungen. Hocheleganter Laden in frequ. Straße, großes Schaufenster, Kellereien, Speicher, Komtor, sofort billig abzugeben. Meld. w. brst. m. d. Aufschr. Nr. 6719 durch d. Geselligen erbeten.

Herrschaftliche Wohnung. von 4, 5 und 6 Zimmern mit kompletter Einrichtung, Gas- u. Wasserleitung, Balkons, Ausgüssen, Herdstellen, Gärten vor den Häusern, von sofort zu verm. u. zu beziehen in Graudenz, Schwerinstr. Nr. 13. Zu ertr. ag. Nr. 9, bei Rawski. [6698]

Laden. 6625] Die von L. Marcus innegehabten Geschäftsräume (Berliner Baarenhaus), sind im Ganzen, aber auch getheilt, von sofort zu verm. etken. Joh. Dinski, Graudenz, Marienwerberstr. 4.

Sichere Existenz bietet sich durch Gründung eines Galanterie- und Spielwaar-Geschäfts in einer gr. Garnisonstadt von 23000 Einwohnern, wo zur Zeit nur ein derartiges Geschäft besteht. Der Laden, in dem das älteste derartige Geschäft lange bestand, ist vom 1. 4. 1901, auch früher, billig zu vermieten. Der Laden eignet sich auch für jedes andere Gesch. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6010 durch den Geselligen erbeten.

Berent Westpr. 1 Laden mit Wohnung und Zubehör, sehr günstig am Markt gelegen, zu jed. Geschäft passend, ist sofort zu vermieten. Mag. Rajchte, Bäckermeister, Berent Wpr. [5268]

Lyck. Ein großer Laden mit Wohnung (seit 12 Jahren Kurwaar-Geschäft), am Markt, vis-à-vis Rathhaus, v. sofort zu verm. (ev. m. Lagerübernahme). 5735] Alb. Glanert, Lyck.

Vereine. Das Quartal der Ziegler-Zinnung für den Regb. Königsberg findet Mittwoch, den 14. November, in Wormditt, Hotel zum goldenen Stern, statt, wozu die Verusgenossen freundschaftl. eingeladen werden. [6726] H. Wunderlich, Obermeister.

Vergnügungen. Im Adlersaal. Mittwoch, d. 31. Oktbr.: Concert des Königlich. Kammersängers Eugen Gura bedeutendst. Balladen-sänger der Gegenwart. Biletbestellungen bei Oscar Kauffmann Buch- u. Musikalienhandlung

Tivoli. Sonntag, den 21. Oktober: Militär-Streich-Konzert der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141 unter persönl. Leitung ihres Dirig. C. Kluge. Vollständig neues Programm. Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Theater in Freystadt Westpr. Hotel de Berlin. Gastspiel des Deutschen Theater-Ensembles aus Berlin. Sonntag, d. 21. Oktbr. 1900: Novität! Der Schlafwagenkontrolleur! Schwant in 3 Akten von G. Bisson. [6762] In Berlin 300 Mal aufgeführt.

Danziger Stadt-Theater. Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Der Wildjägers. Oper. Abends: Jugendfreunde. Lustspiel. Montag: Ermäß. Preis. Der Mann im Monde. Poffe. Dienstag: Die Hugenotten. Oper.

Bromberger Stadt-Theater. Sonntag: Die Näherin. Gefangenschaft. Montag: Fest-Vorstellung zum Best. d. i. China kämpfenden deutschen Krieger: Protos von Elwis, Zopf u. Säwert. Lustspiel.

Cadé-Ofen. Heute 5 Blätter.

Die B... mit dem G... Frage nahe... Werbung g... zu fallen p... Königin n... Nach d... nicht ein... Liebe nich... Königin u... Seirathsan... Zustand, be... Staatsbed... wird, für... beaghtliche... lichen Stell... Zu äh... bestand sich... Victoria... 18 Jahren... daß die Kö... eine stille B... hatte der... (Wibert un... und es hat... Kronprin... Wäre... worden, fu... boten. Nu... und als 18... und geitwo... fam, stellt... Am 14... Melbour... Prinzen u... rathungen... festgelegt... des Köhlin... hinreichend... den Math... In der... auf diejem... kleinen B... England un... ist, so galt... Königin an... Mit g... Prinz Al... straß an... zugehörte... hervor, ich... über dem i... hatte die... hatte sie j... Königin he... bereifen, die... schäft, die... Königin im... „Wenn... Sie wohl... „Ich u... Leben brza... Dann... und an n... jetzt erst... Liebe gefte... statt, die d... Bemahls“

Gradenz, Sonntag

Fürstliches Liebeswerben.

Die Verlobung der Königin Wilhelmina der Niederlande mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin legt die Frage nahe, von welcher Seite das entscheidende Wort bei der Werbung gefallen ist...

Nach den Regeln höflicher Etikette darf ein Freier, der nicht im gleichen Range mit einer regierenden Königin steht, dieser einen Heirathsantrag nicht machen und ihr auch keine Liebe nicht erklären...

Zu ähnlicher Lage wie jetzt das liebliche „Wilhelmitje“ befand sich im Jahre 1839 die jetzt noch regierende Königin Victoria von England. Nachdem sie 1837 im Alter von 18 Jahren den Thron bestiegen hatte...

Am 14. Oktober ließ die Königin ihren Minister Lord Melbourne rufen und theilte ihm mit, daß sie bereit sei, dem Prinzen Albert ihre Hand anzubieten...

Mit größter Spannung erwartete die Hofgesellschaft, was Prinz Albert nun thun werde. Der Prinz wollte den Blumenstrauß an seiner Brust befestigen, das gestattete die eng zugeknöpfte Uniform nicht...

Der Prinz trat nun an die von den Ministern umgebene Königin heran und erklärte, er wolle in den nächsten Tagen abreisen. Mit beredeten Worten dankte er für die Gastfreundschaft...

„Wenn es Ew. Hoheit so gut in England gefällt, wären Sie wohl geneigt, für immer bei uns zu bleiben?“ „Ich würde den beständigen Aufenthalt hier mit meinem Leben bezahlen,“ war des Prinzen Antwort.

„Wiedererlangung verlorener Gegenstände auf der Eisenbahn.“ Um dem reisenden Publikum die Wiedererlangung verlorener Gegenstände zu erleichtern, sind die Zugführer der Personen- und Schnellzüge mit Einschluß der D-Züge neuerdings mit Formularen zu Verlustanzeigen ausgestattet worden...

„Öffentliche Badeanstalten.“ Nach einer von der Gesellschaft für Volksbäder aufgestellten Statistik giebt es im Königreiche Preußen noch fünf Orte mit mehr als 25000 Einwohnern, die öffentlicher Badeanstalten entbehren...

„Evangelischer Bund.“ Am 31. Oktober, dem Reformationsfeste, findet in Riesenburg das Jahresfest des Westpreussischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes statt, bestehend aus Hauptversammlung, Festgottesdienst und Familien-Abend...

„Aus dem Oberverwaltungsgericht.“ Professor v. Jorochowski und Gen. hatten gegen die Stadtgemeinde Schrimm einen Prozeß erhoben, dem folgender Habestand zu Grunde lag. Im Dezember 1880 hatte die Stadt Schrimm ein Statut erlassen, welches am 10. Januar 1881 vom Regierungspräsidenten genehmigt worden war...

„Briefen.“ Die Stadtverordneten beschließen in der gestrigen Sitzung endgiltig die Einrichtung einer Wasserleitung nebst Kanalisation. Jeder Hausbesitzer soll zum Anschluß seiner Wohnhäuser an die herzustellenden Anlagen Vertrag mit den Deutschen Wasserwerken nicht zu Stande, so übernimmt die Stadt die Ausführung des Projektes für eigene Rechnung...

„Reihof.“ Heute Nacht brannte die Wohnung des Herrn Folgmann in Schadewinkel, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, gänzlich nieder. Mitverbrannt sind die ganze Ernte, sowie Futtermittel, Mobiliar und Wirtschaftsgüter...

„König.“ Vor dem Schwurgericht hatten sich fünf junge Leute im Alter von 18 bis 25 Jahren zu verantworten, die beschuldigt waren, sich in Gr.-Konarczin (Kr. Schlochau) am 17. Juni d. J. an Ruhestörungen betheiligt zu haben, die eine Folge der durch den Winterlichen Nord hervorgerufenen Erregung waren...

„Personalien von der evangelischen Kirche.“ Der Hilfsprediger Ulrich aus Märk.-Friedland ist zum Synodalvikar für die Diözese Schwiebus ernannt. Der bisherige Pfarrvikar Gränz in Schirokten ist als Hilfsprediger nach Sommerau im Kreise Rosenberg veretzt.

„Personalien von der Steuerverwaltung.“ Der Zollpraktikant Lechow in Stettin ist zum Hauptzollamts-Assistenten in Thorn befördert. Zur Probienleistung als Grenz-Aufscher sind einberufen worden: der Bizefeldwebel und Regiments-Lambour Haase aus Dt.-Eylau nach Neuwelt, der Sanitätsbergeant Lewandowski aus Dt.-Eylau nach Piffatrag, der Sergeant Krüger aus Alt-Damm nach Komini und der Bizefeldwebel Kupigisch aus Gradenz nach Holländerei Grabia.

„Personalien von der Eisenbahn.“ In den Ruhestand getreten: Bahnmeister Emmleer-Rokietnice, Verzett-Kassenkontroleur Eßing von Wissa i. P. nach Posen als Eisenbahnsekretär, die Eisenbahnsekretäre Zante von Posen nach Wissa als Kassenkontroleur, Lewerenz von Posen nach Stralau, Balzer von Posen nach Guben, Neugebauer von Posen nach Kattowitz, Papendiek von Wejeritz nach Posen und Kingleb von Guben nach Wejeritz, die Stationsvorsteher 2. Klasse Müller I von Opaleniga nach Schwiebus, Ulrich von Neumarkt nach Nowyn und Weibel von Schwiebus nach Opaleniga, die Stations-Verwalter Schneider I von Posen-Gerberdamm nach Liebau und Woschyna von Kröben nach Krotoschin als Stations-Assistent, die Stations-Assistenten Reichelt von Bomst nach Posen, Siebert von Remscheid nach Reuthen a. D. und Lutke von Ostrowo nach Kröben als Stations-Verwalter, Bahnmeister Spiegelberg von Jarotshin nach Spremberg, die Werkmeister Henke von Bentfchen nach Glogau, Ruppert von Wissa i. P. nach Wejeritz, die Telegraphisten Kranz von Jarotshin nach Posen und Richter von Posen nach Wissa i. P.

„Standesbeamter.“ Entsprechender Haje in Sumowo ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Sumowo im Kreise Strasburg ernannt.

„Thorn.“ Wegen Vergehens gegen die Konkursordnung stand heute vor der Strafkammer der Buchhändler Wilhelm Biengke aus Culm. B. betrieb in den Jahren 1893 bis 1898 ein buchhändlerisches Geschäft, dessen Jahresumsatz durchschnittlich 14000 Mk. betrug. In Folge widriger Verhältnisse geriet er in Konkurs, bei welchem die Gläubiger 12 Prozent erhielten. Ueber die Schwierigkeiten, mit denen das Geschäft zu kämpfen hatte, führte der Angeklagte folgenden Fall an. Zur Bismarckfeier stellte er ein bekränztcs Bild des Altreichskanzlers ins Schaufenster. In Folge dessen wurde er von den Polen als Hatatit verächtlich und verlor die Kundenschaft aller Schüler des Gymnasiums. Um sich diese wieder zu verschaffen, veröffentlichte er auf Zureden eines Geistlichen in einem polnischen Blatte eine Erklärung, daß er keinem Verein angehöre, welcher die Polen bekämpfe. Hierdurch zog er sich wieder den Unwillen vieler deutscher Bewohner Culms zu. Nach der Konkursöffnung stellte sich heraus, daß die Buchführung den Anforderungen des Handelsgesetzbuches nicht entsprach; sie gewährte keine Uebersicht über die Vermögenslage, auch war keine Bilanz gezogen. Der Gerichtshof sah den Fall milde an und erkannte auf 20 Mk. Geldstrafe oder vier Tage Gefängnis.

„Der Polizeibergeant Ferdinand Woylich von hier, welcher bei der Zuführung eines Schuljungen zur Schule den Knaben geohrteigt hat, wurde wegen Vergehens im Amte zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Der Rätthesohn Gustav Wikentz aus Schillno, welcher sich an fünf Schulmädchen sittlich vergangen hat, wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. — Der Gutsbesitzer August Doente aus Lautenburg wurde von der Anlage des Betruges, den er durch Weitergabe eines Wechfels verübt haben sollte, freigesprochen.

„Thorn.“ Der Kreisaußschuß hat die Gemeinden Gr.-Nessau, Ober-Nessau, Kostbar, Stronsk, Duliniowo, sowie den Gutsbezirk Schloß Nessau nach Anhörung und im Einverständnis mit den theilhaftigen Gemeinden und Gutsbesitzern zu einem Spritzenverbande unter dem Namen „Spritzenverband der Nessauer Wiedering“ vereinigt.

„Briesen.“ Die Stadtverordneten beschließen in der gestrigen Sitzung endgiltig die Einrichtung einer Wasserleitung nebst Kanalisation. Jeder Hausbesitzer soll zum Anschluß seiner Wohnhäuser an die herzustellenden Anlagen Vertrag mit den Deutschen Wasserwerken nicht zu Stande, so übernimmt die Stadt die Ausführung des Projektes für eigene Rechnung. Zu den Vorarbeiten wurde die Aufnahme einer Anleihe von 3000 Mk. beschlossen, welche später mit den Ausführungskosten den theilhaftigen Hausbesitzern zur Tilgung als Amortisationsdarlehen aufgelegt werden soll.

„Reihof.“ Heute Nacht brannte die Wohnung des Herrn Folgmann in Schadewinkel, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, gänzlich nieder. Mitverbrannt sind die ganze Ernte, sowie Futtermittel, Mobiliar und Wirtschaftsgüter, auch das lebende Inventar, eine Kuh, eine Störche, ein Pferd, auch der Hofhund und 300 Mark bares Geld. Herr F. ist nur mäßig verärgert. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen; Herr Kaunin, der Schwiegersohn des Herrn Folgmann, ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Frau Folgmann, die noch ein Kind vermißt und sich zurück in das brennende Haus begab, hat schwere Brandwunden davongetragen. Herr Kaunin wollte noch das Vieh retten und dabei hat ihn sein Schicksal ereilt. Herr Folgmann war nicht zu Hause, er war zu seinem Bruder zur Hochzeit gefahren. — In derselben Nacht entwendeten Diebe aus dem verschlossenen Stalle dem Viehher Herr Fischer in Schullwiese 20 Stück Gänse und schlachteten sie gleich dort ab. Von den Dieben fehlt jede Spur.

„König.“ Vor dem Schwurgericht hatten sich fünf junge Leute im Alter von 18 bis 25 Jahren zu verantworten, die beschuldigt waren, sich in Gr.-Konarczin (Kr. Schlochau) am 17. Juni d. J. an Ruhestörungen betheiligt zu haben, die eine Folge der durch den Winterlichen Nord hervorgerufenen Erregung waren und sich gegen mehrere dortige Juden richteten. Angeklagt sind der Knecht Paul Studinski aus Reuhof, der Arbeiter Adam Rakowski aus Lichts, der Arbeiter Oskar Max Waltherr Ziemer aus Lichts, der Dienstknecht Johann Wische aus Reuhof und der Knecht Leo Trapp aus Damerau. Das Urtheil lautete: Trapp wird freigesprochen. Die übrigen Angeklagten sind der Sachbeschädigung schuldig, Studinski, Rakowski und Wische wurden zu je drei Monaten und 14 Tagen Gefängnis, Ziemer zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Bei jedem Angeklagten ist die erlittene Unterbringungshaft anzurechnen. Der gegen die Angeklagten erlassene Haftbefehl wurde aufgehoben.

„Dirschau.“ Zur Feier der Errichtung des National-Denkmals der Völterichlacht bei Leipzig zur Feier des 100jährigen Geburtstages des General-Feldmarschalls Moltke veranstaltete gestern Abend der Deutsche Ostmarkenverein einen Kommerz, der von mehreren hundert Herren besucht war. Das Kaiserhoch brachte Herr Professor Holz aus, der darnach der Schlacht bei Leipzig in längerer Rede gedachte. Die Gedächtnisrede auf Kaiser Friedrich und den großen Schlachtenlenker Moltke hielt Herr Bürgermeister Dembski. Der Männer-Gesang-Verein trug mehrere Lieder vor.

„Marienburg.“ Seitens des Deichamts des großen Marienburger Werders ist dem Landtagsabgeordneten des Elbing-Marienburger Wahlkreises, Herrn Landrath v. Glastenapp hier selbst, in Anerkennung seiner Verdienste um die Weichsel-Regulierung eine kunstvoll ausgestattete Adresse überreicht worden.

„Geirichswalde.“ Der Kreistag hat einstimmig beschlossen, die Staatsregierung zu bitten, den zeitigen Landratsamts-Berwalter, Regierungs-Assessor Bant, zum Landrath des Kreises zu ernennen.

„Rastenburg.“ Einen weiblichen Nachtwächter hat die Gemeinde Alt-Rastenthal. Das wackere Franzen verliert den ihr übertragenen Posten schon recht lange und besitz das vollste Vertrauen der Dorfbewohner und des Gemeindevorstandes. Als Gemeindevote monirt die Beamtin auch säumige Steuerzahler. — In der Generalversammlung des Kreditvereins wurde Herr Landrath auf weitere sechs Jahre als Kassirer und Herr Kaufmann Jacoby als Aufsichtsratsmitglied gewählt.

„Krone a. d. Br.“ Einen Selbstmord besonderer Art hat gestern Abend das bei dem Privatier L. hier dienende Mädchen ausgeführt, welches in der Nähe der Stadt buchstäblich brennend aufgefunden wurde. Das Mädchen hatte sich Abends in Abwesenheit der Dienstherrschaft entfernt und aus dem Hause des Dienstherrn eine mit Petroleum gefüllte Kerze mitgenommen. Mit dem Petroleum begoß sie außerhalb der Stadt ihre Kleider, um sich dann in Brand zu setzen. Die Absicht gelang. Das brennende Mädchen lief auf ein Gehölz, wo die Flammen erstikt wurden. Im städtischen Krankenhaus erlag sie ihren Brandwunden. — Auf dem Grundstück des Herrn Gutsbesitzers Behnte in Reuhof entstand heute Nacht ein Brand, welcher großen Schaden anrichtete. In der neuen Gutscheune, einer sogenannten Doppelscheune, brach das Feuer aus und verbrannte sich von dort auf zwei benachbarte Viehställe. Alle drei Gebäude wurden zerstört; der Brandschaden ist um so größer, als die Doppelscheune von oben bis unten mit Getreide gefüllt war.

„Znowrazlaw.“ In der vorigen Nacht wurde auf der Thorne Bahnstrecke der Gutsinspektor Wenderski aus Ribenau vom Zuge überfahren und getödtet. Man nimmt an, daß das Unglück dadurch hervorgerufen worden ist, daß W. auf der Bahnstrecke in der dunklen Nacht nach Hause ging.

„Breschen.“ Der Lehrerverein hat Herrn Kantor Lausch zum Vorsitzenden gewählt.

„Gnesen.“ Der Buchdrucker Hugo Größler von hier hatte sich heute vor der Strafkammer nochmals wegen öffentlicher Beleidigung des Landrats v. Zawadzky zu Witkowo zu verantworten, da das Reichsgericht ein früheres Urtheil in dieser Sache wegen Formfehlers aufgehoben hat. Größler hat im Dezember 1898 den von seinem Vater verlegten „Gnesener General-Anzeiger“ als verantwortlicher Redakteur gezeichnet. In der Nummer vom 7. Dezember 1898 erschien ein „In den letzten Wahlen“ überschriebener Artikel, der zum Theil aus der „Täglichen Rundschau“ entnommen war und zum anderen Theil eigene Ausführungen eines ungenannt gebliebenen Eingeweihten des Kreises Witkowo brachte. Dem Landrath wurde darin die Schuld zugeschrieben, daß bei den letzten Wahlen im Wahlbezirk Gnesen-Witkowo nicht der deutsche Kandidat, sondern der Pole gewählt ist. In dem Artikel ist behauptet, daß Landrath v. Zawadzky, wenn nicht gar gegen, so doch nicht genügend für die deutsche Kandidatur gewirkt habe. Er sei überhaupt außerordentlich polenfreundlich; begünstige z. B. den Kreis-Kommunikations-Rendanten v. Seredyński über Gebühr, statt einen Deutschen an Stelle dieses Polblutpolen zum Kreis-Kommunikations-Rendanten zu machen; habe auch dessen Weinstube weiterbesucht, obwohl sie auf der Centenarfeier am 22. März 1898 von den deutschen Festgenossen mit des Landrats Zustimmung boykottirt worden sei. Zur Feier der silbernen Hochzeit des Landrats seien viele Polen erschienen, dagegen kein deutscher Besucher aus dem Kreise Witkowo. Die Beweisaufnahme ergab, daß alle diese Anschuldigungen grundlos sind. Es hat Landrath v. Z. für die deutsche Kandidatur Coeler gewirkt; ein Boykott der Seredyński'schen Weinstube ist bei Gelegenheit der Centenarfeier keineswegs beschlossen worden; es war nur davon die Rede, daß deutsche Feinde nicht mehr bei Seredyński, sondern in dem neuen deutschen Lokale „Deutsches Kaufhaus“ von nun an gefeiert werden sollten. An der Feier der silbernen Hochzeit haben nicht nur Polen, sondern auch deutsche Kreisangehörige theilgenommen. Wiewohl also die dem Landrath v. Zawadzky gemachten beleidigenden Vorwürfe unbegründet sind, wurde doch der Angeklagte freigesprochen, weil ihm der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuchs nicht versagt werden konnte. Der Gerichtshof hat angenommen, daß die Stadt Gnesen und der Angeklagte als Angehöriger derselben ein nahes, persönliches Interesse an der Wahl eines deutschen Abgeordneten im Wahlkreise Gnesen-Witkowo hat, und daß der Angeklagte in Folge dessen zur Wahrnehmung dieses berechtigten Interesses solche Vorgänge öffentlich zur Sprache bringen konnte, die geeignet waren, auch für die Zukunft die Wahl des deutschen Kandidaten im Wahlkreise Gnesen-Witkowo zu gefährden, und die er für wahr hielt. Da weber aus der Form des Artikels noch aus den Umständen die Absicht, den Landrath v. Z. zu beleidigen, gefolgert werden könne, müsse der zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemachte, wenn auch unbegründete Angriff auf die Ehre des Landrats für nicht strafbar erachtet werden.

„Kolmar i. P.“ 18. Oktober. Bei den für die Kreise Czarnikau, Pleschne, Kolmar und Obornik abgehaltenen Wahlen von Deputirten für die Provinzial-Landtag wurden vier Deutsche, und zwar die Herren Rittergutsbesitzer Brendel-Samotshin, Besitzer Stellmacher-Strojewahauland, Wiedebusch-Podanin und Kattun-Gorka, gewählt.

h Schneidemühl, 19. Oktober. Wegen Unterschlagung, Betruges und schwerer Urkundenfälschung hatte sich der Kreisassistent Max Döbner aus Kolmar i. P. vor der heutigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte war seit 1876 als Privatangestellter an der Kolmarer Kreisbank tätig und wurde am 1. Oktober 1895 auch von dem neuen Rentanten der Kreisbank übernommen. Bis zum Jahre 1897 war es ihm möglich gewesen, mit dem Gehalte von anfänglich 900 und später 1500 Mark auszukommen; als dann aber seine beiden ältesten, nicht wohlgerathenen Söhne außergewöhnliche Ansprüche an die väterliche Kasse stellten, beging er Unterschlagungen, bis er dadurch wieder auszugleichen und zu verdecken suchte, daß er bei mehreren Gemeinden und Gutsverhältnissen Ueberhebungen von Feuer-Sozialitäts-Beiträgen und Rentenbank-Renten vornahm. Die auf diese Weise in seine Tasche geflossenen Beträge beliefen sich auf etwa 4000 Mark. Der geständige Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, wovon drei Monate auf die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

h Kummelsburg, 18. Oktober. In Kremerbruch geriet gestern der Wirtschaftseleve Jeschke mit dem linken Fuß in die Dreschmaschine und wurde ins Krankenhaus geschafft, wo ihm heute der Fuß abgenommen wurde. — Herr Lehrer Bonacker von hier ist als Gaufahrwart für den Gau 28 des Deutschen Radfahrerbundes gewählt worden.

Verschiedenes.

— [Ein Geschenk an den Regus von Abyssinien.] Die Königin Victoria von England hat dem König Menelik zwei Foxterriers als Geschenk überandt. Gleichzeitig mit diesem persönlichen Geschenk der Königin erhält er von der englischen Regierung vier Windhunde. Dies sind die einzigen Hunde, die in Nordafrika zur Jagd gebraucht werden können, und sie werden dort so hochgeschätzt, daß für einen guten Windhund ebensoviel gezahlt wird wie für ein Kamel. Menelik hat bereits eine große Anzahl nackter Windhunde, deren man sich in Afrika zur Affenjagd bedient, und auch Windhunde aus Nordafrika, die so schnell sind, daß man mit ihnen Antilopen jagen kann, aber echte englische Windhunde und Foxterriers fehlten bisher seinem Stall.

— [Die Hauptfische.] Dachdecker (dem zwei Fische hinabschickten, die auf dem Kopf seines Lehrlings zerbrachen): „Paß' doch auf, Schafstopp, 's kost' a jeder 10 Pfennig!“ Fl. Bl.

— [Offene Stellen für Militär-Anwärter.] (Erforderlich ist der Besitz des Civil-Versorgungsscheines.) Zwei Polizeijägeranten bei der Polizei-Verwaltung in Memel. Gehalt 1300 Mk. — Polizeijägerant bei der Polizei-Direktion Harburg. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 1900 Mk. — Gemeindeförster beim Amt Fredeburg, Kr. Meisdorf. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1500 Mk. — Amtsekretär beim Amtsvorstand in Stedten. Gehalt 1500 Mk. — Registrator beim Magistrat in Neusalz (Oder). Gehalt 1200 Mk. — Schatzmann beim Stadtpolizeiamt in Stuttgart. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1450 Mk. — Landbriefträger bei den königlichen Ober-Postämtern Danzig, Posen, Dortmund 1. November, Danzig, Dortmund 1. Dezember, Posen 1. Januar, Gumbinnen, Posen 1. Februar; den Post-Ämtern Hohenbuckel-Posen 1. November, Kamenz, D. or 1. Dezember, Neubrandenburg, Strehlen (Schl.) Januar. Meldungen bei den zuständigen Ober-Postämtern.

Danzig, 19. Oktober. Mehlpreise der großen Mühle.
Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,50 superfein Nr. 00 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,50, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 per 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,00, fein Nr. 2 Mk. 8,50, Schrotmehl Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,80. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mark 5,00, Roggen- Mk. 5,20, Gerstenschrot Mark 8,00. — Graupe: Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mk. 10,00. — Grütze: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 19. Oktober. Getreide- u. Saatenbericht von Rich. Heymann und Nebenbalm.
Zufuhr 116 russische, 73 inländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 775 Gr. (131) 146 (6,20) Mark, 764 Gr. (129) 144 (6,12) Mark, bunter 770 Gr. (130) 140 (5,95) Mark, 765 Gr. (129) blau 136 (5,78) Mark, 139 (5,96) Mark, 713 Gr. (119) mit Auswuchs 131 (5,57) Mark, 792 Gr. (132) 143 (6,08) Mark, rother 770 Gr. (131) 138 (5,78) Mark, 781 Gr. (132) 146 (6,20) Mark, 771 Gr. (130) stark mit Roggen 133 (5,65) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mark pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mark pro Tonne zu regulieren, 122 (4,88) Mark bis 123 (4,92) Mark, vom Voben 120,5 (4,82) Mark. — Gerste (pro 70 Pfund) große 123 (4,30) Mark bis 127 (4,45) Mark, mit Geruch 118 (2,95) Mark, 119 (2,98) Mark. — Hafer (pro 50 Pfund) 114 (2,85) Mark bis 118 (2,95) Mark.

Erbisen (pro 90 Pfd.) weiße 125 (5,62) Mark, graue 138 (6,20) Mark, 140 (6,30) Mark, war 135 (6,03) Mark, nah 120 (5,40) Mark. — Bieten (pro 60 Pfd.) 136 (6,12) Mark, 137 (6,18) Mark.

Bromberg, 19. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen 144-148 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 135 Mark, feuchte, abfallende Qualität unree Notiz. — Gerste 126-132 Mark, feine über Notiz-142 Mark. — Hafer 130-135 Mark. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, No. 140-150 Mark.

Posen, 19. Oktober. Marktbericht der Polizeidirektion.
Weizen Mk. 13,50 bis 14,80. — Roggen Mk. 13,00 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 14,20 bis 14,50.

Berlin, 19. Oktober. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Engrös-Verkaufspreise im Wochenmittelpunkt (Stud. Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchmischungen u. Genossenschaften Ia 115, IIa 111, IIIa 105, abfallende 96 Mark. Landbutter: Preussische und Littauer 78 bis 85 Mark, Pommerische — bis —, Neubrücker — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 19. Oktober. Zuderbericht.
Kornzuder excl. 88% Rendement 10,10-10,27 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00-8,45. Markt. — Gem. Melis I mit Faß 27,12 1/2.

Petroleum, raffiniert. Bremen, 19. Oktober: Loco 6,95 Br. Hamburg, 19. Oktober: Ruhig. Standard white loco 6,85.

Von deutschen Fruchtmarkten, 18. Oktober. (N.-Anz.)
Wagrowitz: Weizen Mark 13,00, 13,60, 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Roggen Mk. 12,30, 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,30. — Gerste Mark 13,80. — Hafer Mark 13,00.



Sorgsame Mütter achtet darauf, dass eure Kleinen so früh wie möglich Kosmin-Mundwasser zur Kräftigung des Zahnfleisches und Erhaltung der Zähne gebrauchen. Flacon Mk. 1,50, lange ausreichend.

RUDOLPH HERTZOG

Gründung 1839.

BERLIN C.

Breitestrasse 15.

Grösstes Special-Geschäft Deutschlands.

für

Damen - Kleiderstoffe.

Wohlfeile Lodenstoffe und Cheviots. Breite 90/115 cm Mtr. 50 Pf. bis 1,30 M.	Ganzwollene Cheviot - Stoffe. Breite 90/130 cm Mtr. 70 Pf. bis 5,50 M.
Vollgriffige Damentuche. Glatt u. mel. Breite 90/100 cm Mtr. 60 Pf. bis 1,15 M.	Zibeline- und Himalaya-Stoffe. Breite 95/130 cm Mtr. 1,75 bis 9,50 M.
Glatte und melierte Homespons. Breite 95/130 cm Mtr. 1,20 bis 7,50 M.	Halbseidene Fantasie-Stoffe. Breite 95/120 cm Mtr. 2 Mark bis 9 M.
Gestreifte Kostüm-Stoffe. Saison-Neuh. Breite 100/130 cm Mtr. 1,50 bis 4,50 M.	Vigoureux und Covert - Coatings. Breite 90/130 cm Mtr. 1 M. bis 5,75 M.
Einfarbige Kammgarnstoffe. Breite 90/130 cm Mtr. 70 Pf. bis 5,50 M.	Ganzw. feine Damentuche. Glatt u. mel. Breite 110/135 cm Mtr. 1,80 bis 8,25 M.

Abgepasste Roben, mit Seiden- und Chenille-Application. Robe 21 M. bis 44 M.

Die äusserst vortheilhaften Angebote in

wohlfeilen Kleiderstoffen und Seidenwaren

werden der Beachtung empfohlen.

Proben franko. Alle Aufträge von 20 Mark an franko.

Der illustrierte Hauptkatalog für Herbst und Winter und die Special-Kataloge für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche und für Bettstellen, Matratzen etc. werden auf Wunsch franko zugesandt.

Vor Ankauf eines Ofens

fordere man

von einer besseren Ofenhandlung

Preisliste

über die für alle Zwecke vorzüglichen

Winter's Dauerbrandöfen

„Patent-Germanen“.

Bester Beweis für Leistungsfähigkeit:

Seit 7 Jahren über 150 000

Oefen verkauft.

Oscar Winter, Hannover,

gegr. 1796.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

6628] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gollub in Westpr., Kr. Briesen, belegene, im Grundbuche von Gollub Haus Band I, Blatt 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Apothekers Max Fuchs in Gollub eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Hof und Hausgarten, mit Apotheke, Gebäudesteuernutzungswert 899 Mk., eingetragen unter Nr. 150 der Grundsteuerunterlagen und Nr. 5 der Gebäudesteuernummer am 3. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.
Gollub, den 6. Oktober 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6766] Die Firma R. Marx zu Wolfshagen, mit einer Zweigniederlassung zu Marienthal No. 21 (261) des Firmenregisters, ist heute gelöscht worden.
Lobenz, den 16. Oktober 1900.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

6830] In der Konkursache über das Vermögen des Uhrmachers Albert Schwenk aus Culmsee ist Termin zur Gläubiger-versammlung behufs Beschlussfassung über die Wahl eines anderweitigen Verwalters auf den

9. November 1900, Vormittags 11 Uhr Zimmer Nr. 2 anberaumt.
Culmsee, den 17. Oktober 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6777] Das der hiesigen Kreis-Spar-Kasse gehörige, in der Stadt Gollub belegene

Grundstück Gollub Blatt 191

bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, zwei Stallgebäuden und einem Hausgarten, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Das Wohnhaus enthält zwei herrschaftliche Wohnungen und eine aus zwei Zimmern bestehende Wohnung im Dachgeschoss. Das Grundstück liegt an der verkehrsreichsten Straße der Stadt und eignet sich somit auch zu Geschäftszwecken. Etwaige Angebote eruchen wir uns direkt einzureichen.
Strassburg, den 16. Oktober 1900.
Das Auktorium der Kreisparlasse. Raapke.

5525] U
des Kreisb
Schweh in
Lage eröffn
fassenlofal)
8 bis 4 Uhr
gegen. HÖ
mit 3/2 %
gewährt.
Nebes C
auf dem D
vertreter u
und Rückza
Unterschrift
Gegenüber
Die D
Berlust von
Sparer für
wonach von
empfangsbil
Die St
über Spark
Vorstandsm
veranlagun
bei den Ein
Bewohner
angenomm
gegen sicher
an Gemein
Schl
6706] R
Regiments
zum 31. D
Angebot
Rückverbu
zuenden.
Bezahlu
mäßig verb
Rücküber
v
Geleitete u
Lassung gek
vom 11. N
Vorbedi
Vorstellung
II.
Vela
Am Freitag
Vormittags
Schießplaz
brauchbarer
gegen sofort
lich verteil
Thorn, d
Schiedl
Aus den
folgenden S
Einschlage v
Schussbe
1
2
3
4
5
6
7
8
Die Loo
des Andru
die Stämme
der V. Tark
sind pro Fes
geben und
„submissio
und müßen
missionsbedin
oder von hie
am Dienst
schäftsimme
findet unter
Versteigerun
statt; wird
waltung den
falls dessen
vorheriger

138 (6,20)
140) Wart.
Bericht.
Lität 130
Berichte
-135 Nr.
50 Markt.
Bekanntmachung.
bis 14.00.
14.50.
& Co.)
schlitt sind
unter von
111, IIIa
ner 78 bis
politisch
Produkte
elis I mit
o,95 Br.
6,85.
R.-Anz.)
0,00, 14,20
bis 13,30.

Bekanntmachung.

5525] Am 20. September d. Js. sind die als Beilage zu Nr. 71 des Kreisblatts veröffentlichten Satzungen der Stadtparlamente Schwes in Kraft getreten und ist die Stadtparlamente an diesem Tage eröffnet worden. Dieselbe befindet sich im Rathhause (Stadtparlament) und nimmt wochentäglich von 8 bis 1 Uhr Vor- und 8 bis 4 Uhr Nachmittags Einzahlungen von 1- bis 3000 Mk. entgegen. Höhere Einlagen sind zulässig. Die Spargelder werden mit 3 1/2 % verzinst und die Zinsen bis zum Rückzahlungstage gewährt.

Jedes Stadtparlamentbuch ist mit dem Stadtiegel gestempelt, auf dem Titelblatt von dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter und zwei Beisitzern vollzogen, und muß zu jeder Ein- und Rückzahlung die Zahlen in Buchstaben, das Datum und die Unterschriften des Stadtparlamenten-Präsidenten, des Vizepräsidenten und des Schriftführers Biermann enthalten.

Die Quittung nur eines dieser Herren ist unzulässig. Der Verlust von Büchern ist dem Bürgermeister anzuzeigen. Die Sparere können in das Buch einen Vermerk eintragen lassen, wonach vor Auszahlungen sich der Vorzeiger des Buchs als empfangsberechtigt legitimieren muß.

Die Stadt leiht den Sparern volle Gewähr. Mittheilungen über Sparfahneinlagen und Angelegenheiten durch Beamte oder Vorstandsmitglieder an dritte Personen, Behörden oder Steuerberatungsstellen finden nicht statt. Dem Publikum entstehen bei den Ein- und Auszahlungen keine Kosten. Auch von den Bewohnern der Schweser Umgegend werden Einlagen angenommen. Ausleihungen erfolgen nach Maßgabe der Bestände gegen sichere Hypothek, auf Wechsel oder gegen Kaupfand sowie an Gemeinden und Körperschaften.

Schwes, den 10. Oktober 1900.
Der Magistrat.

Lieferung.

6706] Die Kartoffellieferung für das 3. Bataillon Infanterie-Regiments von Borsde ist für die Zeit vom 1. November 1900 bis zum 31. Oktober 1901 zu vergeben.

Angebote sind bis zum 23. d. Mts. der unterzeichneten Käuferverwaltung (Kudakassier) in Thorn verschlossen einzuliefern.

Bezahlung und Abrechnung erfolgt monatlich nach der buchmäßig verbrauchten Menge.
Käuferverwaltung des 3. Bataillons Infanterie-Regiments von Borsde (4. Pom.) Nr. 21 Thorn.

Kapitulanten

Befreite und Mannschaften, welche in diesem Herbst zur Entlassung gekommen sind und zu Kapitulanten wünschen, können sich beim II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 140, Inowrazlaw.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Schießplatze Thorn I ein unbrauchbarer, fahrbare Federkrab gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden. 6672
Thorn, den 17. Oktbr. 1900.
Schießplatz-Verwaltung.

Dogcart

Brädig, auf Patentachsen, mit Rücksitz, veräußert durch 5980
S. Albrecht, St. M.

Leichten, sehr gut erhaltenen, Genferwagen verkauft billig
Albrecht, Marienwerder
Poststraße 24. 6786

Helzmarkt

Oberförsterei Junferhof

Aus dem Wadel 1900/1901 soll das Kiefernstammholz aus folgenden Schlägen im Wege des schriftlichen Angebots vor dem Einschläge verkauft werden. 6775

Nr.	Schlag	Jagen und Abtheilung	Ge-schätzte Holz-masse	Bemerkungen
1	Bouffenthal	27c	120	Abtrieb des Altholz-Restes
2	Wismartheide	60	400	Austrieb von Altholz aus dem Jungwuchs
3	Först. Schmidt, Dronine bei Poln.-Gatzin	61a	1800	ca. 5 ha Kahlschlag am vorjähr. Schläge
4	Moltkewald	89	500	Kahlschlag im Norden des Jagens
5	Först. Köhler, Al.-Gagnu bei Bouffenthal, Bez. Bromberg	205a	190	ca. 60 m br. Kahlschlag im N. des Jagens
6	Wachsteinwald	225	250	desgl. im S. d. Jagens
7	Brandes	132	160	Wie bei Loos 2 am Gr.-Gagnu-Krummstaber Wege
8	Först. Bach, St.-Dlonin bei Gr.-Schliewitz	15	650	Austrieb von ca. 3 ha künftigen Dienstlandes

Die Lose umfassen das sämtliche Stammholz einschließlich des Abtriebs und der Rodung. Die Ablösung erfolgt so, daß die Stämme der I.-IV. Klasse mindestens 16 cm, die Stämme der V. Klasse mindestens 14 cm Popfstärke haben. Die Gebote sind pro Festmeter der gesammten Holzmasse jedes Loses abzugeben und in veriegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Holzsubmissions“ bis zum 5. November der Oberförsterei zuzustellen und müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den Submissionsbedingungen unterwirft. Diese können hier eingesehen oder von hier bezogen werden. Die Eröffnung der Gebote findet am Dienstag, den 6. November, früh 9 1/2 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Oberförsterei statt. Bei gleichem Bestgebote findet unter Zugrundelegung derselben sofort im Termine eine Versteigerung des betr. Loses unter den Submissionsbedingungen statt; wird kein höheres Gebot abgegeben, erbeilt die Forstverwaltung den Zuschlag nach ihrer Wahl einem der Bestbietenden, falls dessen Gebot annehmbar erscheint. Die Förster zeigen nach vorheriger Anmeldung die Schläge vor.
Der Oberförster.

Holzverkauf

in der Königl. Oberförsterei Wilmungen, Post Kasparus Westpr für das Vierteljahr Oktober-Dezember 1900.

6773] Für sämtliche Verläufe am 26. November 1900, Vormittags 10 Uhr in Kasparus bei Hirschfeld.
Für die Verläufe Kalemba und Wilmungen am 17. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr, in Ofiek bei Buchholz.
Zum Ausgabot gelangt Holz- und Brennholz nach Vorrath und Begehr.
Näheres durch die Verkaufsbeamten.
Der Revierverwalter.

Holz-Verkauf.

6784] In Forst Colmansfeld bei Schönsee Wpr. werden täglich durch Förster Dessau Kiefern, Birken, Eichen, Nadeln, Kloben I. und II. Klasse, Knüppel, Stüben und Strauch, Birken- und Nadelholz, Halbholz, Speichen, Felgen und Weicheln preiswerth verkauft.
L. Gasiorowski, Thorn.

Königliche Oberförsterei Ruda.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Kiefern-Langnuthholz-Verkauf

vor dem Einschläge im Wege schriftlichen Angebots aus nachstehenden Schlägen im Wirtschaftsjahre 1900/01.

Nr.	Schlag	Jagen	Abtheilung	Ge-schätzte Holz-masse	Nähere Bezeichnung der Schläge
1	Ziegenburg	44	a 6	1 65	Restschlag d. Abtheilung.
2	Kal. Brinsk	105	a 5	1 85	Austrieb im Ost. Drittel am See.
3	Bergien	172	a 2	9 105	80 m breiter Streifen parallel dem vorjähr. Schläge.
4	Buchenberg	155	a 1	7 120	Kahlschlag d. Abtheilung.
5	Dainden	223	a 3	5 110	Kahlschlag an der Dautenburger Straße.
6	Langebrück	256	a 2	1 95	70 m breiter Streifen in der Mitte.

Die schriftlichen Gebote sind losweise für 1 Festmeter der nach dem Einschläge sich ergebenden Masse an Kiefernlangnuthholzern auf volle 10 Fsa. abgerundet abzugeben, vorstret in veriegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz in der Oberförsterei Ruda“ spätestens bis zum 6. November d. J., Abends 8 Uhr der Oberförsterei Ruda einzuliefern und müssen bei Vermeidung der Ungültigkeit die unterschriebene Erklärung enthalten, daß sich Bieter den ihm bekanntem allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung ohne Vorbehalt unterwirft.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr im Morzinski'schen Gasthause zu Gorzno in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Innerhalb 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlage hat Käufer 20% des voranschätzlichen Kaufpreises als Kaution bei der Regierungskassiererei in Marienwerder zu zahlen.

Die Bedingungen können gegen Schreibgebühr von der Oberförsterei bezogen oder bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Die Verkaufsbeamten werden die Schlagflächen auf Wunsch vorzeigen.
Der Oberförster Fisdler zu Ruda, Post Gorzno i. Westpr.

Brennholz-Verkauf.

Trockene Kiefern-Kloben und Stüben werden 6648 jeden Dienstag u. Freitag Vormittags, außerdem trockener Torf täglich in der Koblauer Brenneret verkauft.

Nohlau bei Warmbien.
Die Forstverwaltung.

20 Pferde

nebst neuen Geschirren

10 Lastwagen

stehen wegen Aufgabe des Fuhr-geschäftes zum Verkauf. 6707
Sally Lewin, Fuhrbesitzer,
Gottsb. Wpr.

3000 Str. gute Speisepotoffeln

verkauft Dom. Sarnau bei Gutersfeld. 5913

Auktionen

Große Auktion.

Donnerstag, den 25. d. M., von Vormittags 9 Uhr, werde ich wegen Aufgabe meiner Wirth-schaft auf dem Hofe der Frau Schöbe, Sz. Sz. in Kornatowo verschiedene Möbel, Ader-geräthe, Wagen, Lastwagen, trag. Stühle, junge Pferde, gute holl. Milch-kühe, Stier, einige trag., veranktionieren lassen.
Eicheren Käufern wird gegen Accept Kredit gewährt. 6355
Kurek, Kornatowo.

Auktion

am 26. Oktober 1900.
Wegen Aufgabe der Wirth-schaft verkaufe nachstehendes todtet und lebendes Inventar: 4 Pferde, 6 Stiere, 4 Arbeitswagen, 2 eiserne Klüge, 1 Krümmer, 1 Kartoffelzug, 1 Fädel- und 1 Schirrhaken, 1 Fädel- und 1 Schirrhaken, sowie verschiedene andere Wirth-schaftsgegenstände. 6791
W. Schreiber,
Altstadt bei Erisburg.

Unterricht

Kinderfräulein, Stützen

Studenmädchen, Jungfern bildet die Fräulein, verb. mit Koch- und Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstraße 105, in 2-6 monat. Kurzus aus. Jede Schülerin erhält wiederholt Stellung, ebenso junge Mädchen, die nicht die An-stalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekt gratis. Herr-schaft können jederzeit engagieren.
Rostheherin Klara Krohmann.

Wetheda

Mutterhaus für Schneidern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Junge u. Wittwen u. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Kran-kenpflege, Helmat u. gest. Lebensst. m. Pensionberechtigung. Auch sind Pensionärinnen f. Kurz Kurzus Aufnahme. Aus-tausch ertheilt die Oberin, Frau Superintendent Kaubach und Frau Rittmeister Klockbusch, Post. des Vaterland. Fr.-Zw.-Bereins. 4369

Holzversteigerung in Peterswalde

am 27. Oktober, Vorm. 10 Uhr. 16760

Zum Ausgabot kommt Reisig II aus Schußbezirk Landeb und Dauchhede aus Brüttenwalde.

Oberförsterei Wilmungen

(Post Kasparus Wpr.) verkauft folgendes Kiefern-Langnuthholz bis 14 cm Popfstärke, vor dem Einschläge auf schriftliches Angebot

Ort des Hieb- und Wohnort des Försters.	Jagen und Abtheilung.	Bezeich-nung des Verkauf-Looses.	Ge-schätzte Holz-masse fm.	Höhe des geford. Sicher-heits-geldes Mk.	Förster
Kalemba	58 a	1 A	275	550	Zielkow
	58 a	1 B	275	550	
	95 a	2 A	430	1350	
	95 a	2 B	450	1450	Neumann
	293	3 A	250	750	
	293	3 B	250	750	
Wilmungen	29 a	4 A	240	650	Topp
	29 a	4 B	240	650	
Birkenfließ	193 d	5	150	300	Calbe in Wilmungen
	324 b	6	270	550	
Kranichbruch	373 c	7	160	300	Went
	281 a	8 A	120	200	
	281 a	8 B	80	150	Went
	24	9 A	190	500	
Kasparus	24	9 B	190	500	Zstrant
	38 b	10	100	200	
	64	11 A	275	550	
	64	11 B	275	550	

Die Lose werden auf Wunsch von den Forstbeamten vor-gezeigt. Verkaufsbedingungen sind beim Revierverwalter ein-zusehen oder gegen 5 Pf. von der Forstkasse in Thorn zu beziehen.

Die Angebote müssen verriegelt und mit der Aufschrift: „An-gabot auf die in der Oberförsterei Wilmungen zum Verkauf ge-stellten Holzmassen“ versehen sein, die Erklärung enthalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich den-selben unterwirft und bis zu dem am 7. November d. J., Vor-mittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Oberförsterei Wilmungen in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindenden Eröffnung in die Hände des Unterzeichneten gelangt sein. 6774
Der Revierverwalter. v. Kompis.

Zwangungsversteigerungen

in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pomern. Mittheilung von Dr. Voigt, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Name und Wohnort (bez. Grundbuch) des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (A = Auseinanderhebung.)	Zuständiges Amts-gericht	Subha-stations-Termin	Größe d. Grund-stückes (ha)	Grund-steuer-rein-ertrag	Gebäude-Steuer-werth
Reg.-Bez. Marienwerder. Käthn. Aug. (gen. Martin) Meyer Ehl., Flötenstein Eigent. Joh. Wankstl' Ehl., Scharneje Witw. Friedr. Ehl., Alt-Dammer Aug. Mayer, Keshin Fm. Anton Wegger, Gzerst Aderbürg. Ant. Wimet (alias Winuth), Kauernt Wwe. Cathar. v. Bruck-Winuth, Abl.-Briesen Frau v. Stronowski, Wintugga Kellner Leo Huminski, Thorn	Baldenburg Gulm Fiatow Fiatow Fiatow König Neumark Schlochau Schlochau Thorn	22. Oktbr. 26. 22. 29. 25. 25. 25. 31. 31. 24.	9,6906 3,6350 2,3690 18,3540 0,0050 — 0,7260 19,5930 0,2460	4,08 38,01 7,95 198,12 — — 4,26 18,36 —	42 45 24 90 540 40 — 18 776
Reg.-Bez. Danzig. Landw. Julius Sinnal, Kallisch Rent. Rob. Wilsch, Briesewitz u. Mts., Danzig Fm. Bruno Ediger, Danzig Fischermeister Herm. Kinde, Danzig Wauerpolder Otto Kemnitz, Danzig Baunternehm. Julius Groth' Ehl., Danzig Eigent. Joh. Böhl' Ehl., Neubude Zimmergeselle Rudolf Köhne, Neuschottland Friedr. Trautmann' Ehl., u. Mts., Tolkemit Fischermeister Leop. Schuchfried, Tolkemit Simon Stannal' Ehl., Mochistka Wirthmeister Herm. Bonczanski, Br.-Stargard Fm. Werner' Ehl., Marienau	Dereent Danzig Danzig Danzig Danzig Danzig Danzig Danzig Elbing Elbing Br.-Stargard Br.-Stargard Liegenhof	23. 20. 22. 25. 24. 31. 23. 26. 24. 27. 31. 31. 22.	14,1500 0,0226 0,0150 0,0903 0,0574 0,0799 0,0247 0,0387 0,2500 — 2,1617 0,0997 36,0510	18,87 — — — 2,28 — — — 6,27 — 14,04 2,34 1192,02	174 1987 1612 2472 — 3728 120 360 180 185 24 150
Reg.-Bez. Königsberg. Franz Vint, Neudorf Lechniker Theodor Michall, Königsberg Baumt. Adolf Burgschal' Ehl., Königsberg Käthn. Franz Scheiber' Ehl., Sussmilken Julius Meyer' Ehl., Kowellen Joh. Gendreyd, Jellinowen Restaur. u. Barbier E. Grabowski' Ehl., Liebenmühl Fischermeister Aug. Kros' Ehl., Br.-Holland Käthn. Martin Bobies' Jun. Ehl., Wamaggen Wirth Adam Mogilowski, Schönau	Heilsberg Königsberg Königsberg Labiau Wehlauten Ortelburg Osterode Br.-Holland Brützel Soldau	22. 29. 27. 30. 26. 30. 29. 30. 22. 27.	4,9060 — 0,0934 — 8,0930 10,6258 0,1630 0,3354 5,0100 9,3060	22,92 — — — 83,04 14,19 0,78 4,66 6,99 45,69	24 — — — 45 24 330 920 18 105
Reg.-Bez. Gumbinnen. Schuldmtr. H. Frz. Wachsmüller' Ehl., Angerburg Käthnerwwe. Malke Gogoll, Starzinnen Fischermeister Frz. Komietz' Ehl., Bialla Grdbel. Rudolf Kachel, Kaimelau Bes. Friedr. Dollack' Ehl., Elbing-Kolonie Wirth Aug. Piskowski' Ehl., Schenionken Gastw. Friedr. Gwalinna' Ehl., Talfen Geschw. Anna u. Pauline Sypperet, Kollischquiden Gutsbes. Gust. v. Biederstein, Regen Wirthswwe. Eva Saren, Rentzen Joh. Kowalewski' Ehl., Wierunsten Wirth Samuel Wilczkowski' Ehl., Angen Ziegler Friedr. Klein' Ehl., Gorbayten Grdbel. Ludw. Moneth' Ehl., Sabelinen Hotelbes. Otto Brandt, Nikolaiten Grdbel. Simon Kairat' Ehl., Antschopönen Bes. Wilh. Wilmoneit' Ehl., Al.-Schlielphen Landw. George Wibat, Unter-Eißeln Fm. Franz Schulz, Witzendorf Loth. Daniel Neumann' Ehl., Burschewen Gastw. Julius Rohrmose' Ehl., Kattenau	Angerburg Bialla Bialla Gumbinnen Kaufmänn Lössen Lössen Lyd Lyd Lyd Margaradowa Margaradowa Margaradowa Margaradowa Nikolaiten Pillkallen Ragnit Ragnit Sensburg Sensburg Stallupönen	22. 24. 31. 22. 20. 26. 27. 30. 30. 30. 20. 24. 27. 27. 25. 25. 27. 31. 26. 29.	0,2150 13,8270 0,2910 1,5616 7,0680 44,5188 5,4148 109,1100 136,2716 58,7560 1,8050 0,3700 5,6960 33,0100 4,2023 1,2780 14,0248 13,6218 2,2905 2,9099	5,76 35,46 2,07 1050,27 96,96 172,86 11,16 156,79 768,46 385,26 9,51 4,05 12,42 14,27 2,22 3,87 84,03 110,13 10,62 5,34	284 925 564 165 90 220 228 726 168 24 12 — 90 1698 24 99 120 890 18
Reg.-Bez. Bromberg. Grdbel. Ludw. Wiktorski, Nacharrie Grundbesitzer Frz. Bedurast' Ehl., Elfenheim Grdbel. u. Schuldmtr. R. Winder' Ehl., Wintusd. Franz Hintak' Ehl., Frettagheim Wäckermeister Boleslaus Kotarski, Ratel Schmiedemeist. Wojciech Swinski, Tremessen	Inowrazlaw Inowrazlaw Inowrazlaw Inowrazlaw Ratel Tremessen	23. 30. 30. 25. 24. 27.	2,6120 7,0163 0,5590 50,7298 0,2170 0,5540	11,70 114,69 4,38 283,08 — 9,84	24 60 36 180 3376 651
Reg.-Bez. Posen. Wirth Wojciech Korbas, Dobra Wirth Lorenz Kaminski' Ehl., Rossoschütz Baudr. Dr. Jof. Kusztelan u. Mts., Posen Wirth Franz Strzele' Ehl., Koflow	Grätz Ostrowo Posen Schildberg	24. 30. 24. 23.	12,7960 4,8420 4,4699 13,3170	106,83 15,57 — 101,46	90 105 71750 90
Reg.-Bez. Stettin. Uhrmachr. Herm. Heel, Kupfermühle Glasermstr. E. Schmidt u. Sohn, Swinemünde Mrr. Herm. Stif, Sprengersfelde	Stettin Swinemünde Uedermünde	26. 24. 27.	0,0389 — 51,0600	— — —	4440 1345 —
Reg.-Bez. Köslin. Waldmstr. Reinhold Lambrecht' Ehl., Kolberg Tauer Wilh. Eimke, Rügenwalde	Kolberg Rügenwalde	31. 25.	0,0643 1,2480	— 17,37	1675 264

Konturze in West- und Ostpreußen, Posen und Pomern.

Mittheilung von Dr. Voigt, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Amtsgericht	Er-offnungs-Termin	Schuldner	An-mel-de-Termin	Konturze-Verwalter.	Prü-fungs-Termin
Strasburg	28./9.	Kaufm. Daniel Kasper	5./11.	R.-M. Duntz	26./11
Marienburg	1./10.	Besitzer Franz Bauling in Bichtfeld	28./10	R.-M. Kab	7./11.
Allenstein	27./9.	Kaufm. Georg Moll	10./11	R.-M. Steffen	19./11.
Stettin	2./10.	Gutsbes. Herm. Ruttowski	15./11	Fm. Adolf Bouberon	27./11
Neustettin	27./9.	Kaufm. Franz Bessert	25./10	Fm. R. Serberg	5./11.
Stolp	29./9.	Konditor Titus Goeldner	20./10	Buchdr.-Bes. Max Seige	9./11.

6282] Haush. Pensionat. 3 Damen finden stille und an-dam. find. a. Erl. d. Haush. u. gefell-sch. Ausbild. frdl. Aufn. Montl. 50. jährl. 576 M. Stettin, Bülthferstr. 1.
Damen finden stille und an-dam. find. a. Erl. d. Haush. u. gefell-sch. Ausbild. frdl. Aufn. Montl. 50. jährl. 576 M. Stettin, Bülthferstr. 1.
Vinoleum! Delmenhorster u. entf. die Tapeten- u. Farben-Bandlung von E. Dessoenneck

Herrmann Gerson, Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Werderscher Markt 5/6.

Telegramm-Adresse: **Modegerson.**

Neue Kleiderstoffe für den Herbst und Winter.

- Homespun**, letzte Neuheit der Saison, melirt, gestreift und kariert in gross-artiger Farbenauswahl nadelfertig, doppelt breit per Meter Mk. 8,50, 6,50, 5,75, 4,50, 3,50, 2,75, **2,25**
- Cheviot und Kammgarn**, sehr beliebt für elegante Strassenkleider in nadelfertig, doppelt breit per Meter Mk. 7,50, 4,50, 3,50, **2,25**
- Plaid**, reichhaltig sortirt, in blau-grün kariert sowie in eleganten Fantasiefarben, Karos, nadelfertig, doppelt breit per Meter Mk. 7,50, 4,75, 3,50, 2,25, **1,75**
- Cheviot noppé** für Strassenkleider, nadelfertig, doppelt breit, Meter Mk. 4,50, 2,75, **2,25**
- Epingle à pois**, elegante Saison-Neuheit, nadelfertig, 110/120 cm breit, Meter Mk. 5,50, **4,75**

- Einfarbige Stoffe:**
- Zibeline**, letzte französische Neuheit, eleganter glanzreicher Stoff in allen modernen Farben, nadelfertig, 120 cm breit Meter Mk. **7,50**
 - Satin-Kammgarn** in hellen und dunklen, besonders sehr schönen Pastellfarben nadelfertig, 120 cm breit Meter Mk. **5,—**
 - Cheviot, Diagonal, Crêpe, Panama** in sehr grossen Farbensortimenten, nadelfertig, doppelt breit, Meter Mk. 6, 4,50, 4, 3,50, 2,75, 2,25, 1,50, 1,35 **0,95**
 - Damentuche** in gross. Farbenauswahl, nadelfertig, doppelt breit Met. Mk. **4,50—2,50**
 - Glanztuche**, elegante, feine Ausstattung, in den schönsten Farben, nadelfertig, 130 cm breit Meter Mk. **9,50—5,50**
 - Schwere Tuche** zu Jacken-Costumen, nadelfertig, 140 und 130 cm breit Meter Mk. **11,—6,50**
 - Ball- u. Gesellschaftsstoffe**, als: Crêpe, Gaze, Gaze Grenadine, Eolienne, Etamine, Voile etc. in allen neuen Abendfarben.

Franco-Versand aller Aufträge.

Proben auf Wunsch franco.

Der neue Herbstkatalog ist erschienen.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 800000
Reserve 1280000

Zweigniederlassung Graudenz
verzinst 18815

Baareinlagen

(Spar- und Depositengelder jeden Betrages)

mit täglicher Kündigung zu **3 3/4 %**
mit 1 monatlicher Kündigung zu **4 %**
mit 3 monatlicher Kündigung zu **4 1/4 %**

besorgt **Effektengeschäfte aller Art;**
ertheilt **Lombard-Darlehen** gegen Verpfändung auch von **Industriewerthen** mit 1 1/2 % über jeweiligem **Bankwechsel-Discount** bei ausgedehntester **Verleihungsgrenze**. Dieselbe ist z. B. bei **Staatsanleihen, Stadtauleihen** und **Pfandbriefen** 90 bis 95 % des **Kurswertes**; bei anderen **Werthpapieren** entsprechend günstig;

stellt **ihre Stahlfammer** zur Aufbewahrung von offenen und verschlossenen **Depots** zur Verfügung;

vermietet **Safes** (eiserne Schrankfächer), welche unter **Witverschluß** des **Miethers** stehen, für **Mk. 10 bis 20 pro Jahr**, bei kürzerer **Wiethszeit** für entsprechend geringere **Gebühr**.

Alle durch die **Bücher** der **Bank** gegangenen **Werthpapiere** werden **hin-sichtlich** ihrer **technischen** Veränderungen (**Auslösungen, Konvertirungen, Kündigungen** u. s. w.) und ihrer **Qualität** fortgesetzt für **alle** **Zeiten** **kostenfrei** **kontrollirt**.

Hoher Nebenverdienst
bietet sich tüchtigen
Hypothekervermittlern
durch Vermittlung guter
Beleihungsanträge zur I.
und II. Stelle, sowie durch
Verkauf von Staatspapieren,
preussischer 3 1/2 % Konjols
u. für leistungsfähiges
Berliner Bauhaus. Off.
fleißiger Personen unter:
Hypothekervermittlung
an **Heinr. Eisler**,
Berlin SW. 19.

Hypotheken-Kapitalien
mit und ohne Amortisation, hat
zu vergeben 16346
Carl Knoche, Entsefe.

6298] **Behufs Aus-**
dehnung einer nach-
weislich sehr rentablen
Dampfmaschinen-Ver-
treibens in einer her-
vorragenden Getreide-
egend werden kapital-
fähige
Theilnehmer
gesucht. Meldg. werden
briefflich mit der Auf-
schrift Nr. 6298 durch
den Geselligen erbeten.

Wald
zum Abholzen wird in jeder
Größe zu kaufen gesucht.
Melbungen werden briefflich
mit der Aufschrift Nr. 933 durch
den Geselligen erbeten.

2722] **Jeden Posten**
Speise- u. Fabrik-
Kartoffeln
kauft ab allen Bahn-
stationen
Otto Hansel, Bromberg.

Geldverkehr.

Hypoth.-Brief **6000 Mk.** à 5 1/2 %
a. Stadtgrundst. m. Land in Garn-
see cedirt al. oder später **Rahn**,
Gubringen b. Freystadt. 16810

Auf ein **Stabflement** in
kleiner Stadt, Werth ca. 100000
Mk., wird ein **Kapital** von
20- bis 30000 Mk.
zu mässigen Zinsen gesucht.
Melbungen werden briefflich mit
der Aufschrift Nr. 6619 durch
den Geselligen erbeten.

Auf mein neuerbautes Geschäfts-
haus, in besser Lage der Stadt,
suche ich sofort oder später zur
zweiten Stelle
12- bis 15000 Mk.
zu 5 1/2 % vollständig sicher. Meld.
werden brieffl. mit der Aufschrift
Nr. 6612 durch den Gesell. erb.

Ganz sichere Hypothek von
12000 Mk.
zum 1. I. 1901 zu cediren ges.
Gefl. Melbungen werden brieffl.
mit der Aufschr. Nr. 6529 d. den
Geselligen erbeten.

Geld! Darlehensuchende erhalten
schnellstens Adressen ge-
eignet. Geldgeb. Adressirt. **Koudert**
(frank.) beilegen. **S. Wittner & Co.**,
Hannover, Seilgr. 3. 16835

Hypotheken, Kredit-, Kapi-
tal- und Darlehn-Suchende
erhalten sof. geign. Angebote.
Wilh. Hirsch, Mannheim.

Zu kaufen gesucht
Wasser-Turbine
für 4 Meter Gefälle, 8 bis 10
Pferdestärke, suche zu kaufen u.
erbitte billigste Offerten unter
Angabe des Systems. 16356
S. Michaelis, Boien O. I.

Bromberger Verein für Fisch-
verwertung
Landwirtschaftliche Genossen-
schaft m. b. H. 16700
kauft und verkauft **Fische**,
Krebse, Wild und Geflügel.
Telegr.-Adr.: **Fischauktionist**
Taglich-Bromberg, Seyditz.

Kaufe und verkaufe
Kartoffeln
ab allen Bahnstationen zu Tages-
preisen. 18551
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Geschäftsverlegung.

Detail- und Versandtgeschäft.
Fernsprechanruf Nr. 163.
Meiner hochverehrten Kundschaft sowie dem geehrten
Publikum von **Graudenz und Umgegend** zur Anzeige,
daß ich mein Geschäft
[6788]

Fabrik ff. Fleisch- und Wurstwaren
vom 22. d. Mts. von Oberthornerstraße Nr. 3 nach
meinem Hause **Marienwerderstr. Nr. 22**
verlege und bitte mich das bisher im großen Maße ge-
schenkte Vertrauen auch in meinem neuen Unternehmen
gütigst zuzuwenden zu wollen.
Hochachtungsvoll

Max Zittlau, Fleischermeister,
Graudenz.

Konkurswaren- Verkauf.

6566] Das zur **Paul Foerster-**
den Konkursmasse gehörige
Warenlager, bestehend aus
Gold- und Silberwaren, wie:
Herren- u. Damenuhren,
Uhrketten, Ringe, Brochen,
sowie Regulateuren, Wand-
uhren u. s. w.
soll mit der **Ladeneinrichtung**
im **Ganzen** verkauft werden.
Gerichtliche **Lage** **Mark**
4546,77. Verschlossene schrift-
liche Offerten nebst einer **Be-**
stätigung von **Mk. 600** sind
spätestens **am 25. d. Mts.,**
Vormittags 10 Uhr,
bei dem **Unterzeichneten** einzu-
reichen.
Bestätigung des **Lagers** an
den **Wochentagen** von **9 bis 12**
Uhr **Vormittags** und **3 bis 5**
Uhr **Nachmittags**.
Die **Verkaufsbedingungen** lie-
gen im **Geschäftslokal**, **Kaufst.**
Markt Nr. 11, zur **Einsicht** aus.
Thorn,
den **18. Oktober 1900.**
Paul Engler,
Konkursverwalter.

3500 Mark
werden auf ein städt. Grundstück
hinter **18500 Mk.** gesucht. **Lage**
40000 Mk. **Meld.** u. **drfl.** m. **erb.**
Ausschr. Nr. 6613 d. **d. Gesell. erb.**

Sichere Hypothek!
Behufs anderweitiger Unter-
nehmungen beabsichtige meine
auf intensiv bewirtschaft. Ritter-
gut direkt hinter **90000 Mark**
Landesbankgelder stehende Hy-
pothek von **15000 Mark** (5 %
Zinsen) per bald od. 1. Januar
1901 zu cediren. **Meld.** werden
brieffl. mit der Aufschr. Nr. 6778
durch den Geselligen erbeten.

Fabrik-
Kartoffeln
kauft ab allen Stationen
5719] **H. Littmann,**
Rischofsverder.

Walzenmühle
gebrauchte, jedoch in betriebs-
fähigen, gutem Zustande, sucht
zu kaufen 16357
S. Michaelis, Boien O. I.

10000 Centner
Brennerei-Kartoffeln
suche zu kaufen. Muster mit
Preis-Offerte ab Station per
Postwacker erbeten. 16651
S. Nielle, Graudenz,
Marienwerderstr. 36/37.

Senffamen
kauft jeden Posten gegen
Kasse 12729
Carl Kühme, Königl.
Postl., Berlin SW. 29, Belle
Allianzstr. 82, Fabrik des
berühmten Bismarck-Senf.

Größere Produktionen
Prima
Tilsiter Bollkett-Mäse
werden zu kaufen gesucht.
Die **Abnahme** geschieht **persönlich**
und die **Bezahlung**
baar. **Gefl. Melbungen** v.
briefflich mit der Aufschrift
Nr. 4171 d. d. **Gesell. erb.**

Danziger Rübfuchen

Marke D. D., verkauft ab Lager und in Wagen-
ladungen. 16787

Dampfahlmühle Briesen Westpreußen.

Jagdliehaber.
Wegen Aufgabe der Jagd
nagelneue, tadelloß gut
sieh. **Centrafuerstinten**
f. sehr bill. Preis zu verkauf.
1 **Centrafuer-Doppelstinte**,
Kal. 16, edle **Banddamast-**
läufe u. s. w. für **42 1/2 Mark**.
1 **dreilänig. Jagdgewehr**,
links choko bore, Kugellauf
mit **Expreszhügen**, Kugel-
stellung zwischen den **Hähnen**,
Umstellvorrichtung, auch im
Anschlag noch leicht vertell-
bar u. s. w. für **150 Mk.** [6720
gegen **Nachnahme**, nicht **postl.**
innerhalb **14 Tagen** zurück.
Paul Wosien, Kaufmann,
Graudenz.

Tilsiter Bollkettkäse
feinste Waare, Postpaket **Frank**
65 Pf. franko, größere **Posten**
billiger, empfehle
M. Belazny, Käsefabrik, Bzd
Distpreußen. [8573]

Hypothek.
8862] Große altrenommirte
Fabrik landw. Maschinen in Ost-
preußen würde, um dem rapiden
Aufblühen des Geschäfts besser
folgen zu können, gelegentlich
eine **II. Hypothek**, unmittelbar
hinter **Insitutsgeldern**, zu ange-
messenen Zinsfüße aufnehmen
Offerten sub **F. V. 896** an die
Ann.-Exp. v. G. L. Daube & Co.,
Frankfurt a. M.

10000 Mark
direkt hinter **71200 Mk.** **Land-**
schaft auf ein im besten Zuge
befindliches Gut (**600 Morgen**)
mit vieler **Industrie** per **1. 10.**
d. J. gesucht. **Gefl. Melbungen**
werden brieffl. mit der Aufschrift
Nr. 9910 durch den Gesell. erb.

Geldsuchende erhalten sofort ge-
eignete Angebote
von **A. Schindler, Berlin**
SW., Wilhelmstr. 134. [3843

Darlehen auf Hypothek, Wechsel, Schuld-
scheine, real u. billig. **Rückp-**
Laiz & Co., Bankg., Stuttgart.

Hederich
kauft **S. Ermisch, Graudenz.**

Stroh
in gepr. Ballen (evtl. stellt **Dampf-**
strobpreffe) **kauft** jed. **Posten** u.
bitt. um **Angebot** 14697
Briesener Dampf-Säckel-
Schneiderei G u t a v D a h m e r
Briesen Westpr.

6581] **1- bis 2000 Ctr.**
Magnum bonum
ungemischt, **kauft**
S. Kirstein,
Soldan, Döhrnen.

6792] **Suche 40 bis 50 Centner**
alte gelbe
Futter-Lupinen
zu kaufen.
R. B. B. Schönewalde (Thorn).

Rohhaare
kaufen jedes Quantum [9906
Voelfelbein & Steiner,
Bürsten- u. Pinselabrik,
Graudenz, Marienw.-Str. 38.
50 bis 80 Ctr.

Futterkartoffeln
kauft und erbitte **Offert** mit
Preisangabe bei **franko** **Liefer.**
Centralmolkerei Christburg.

Bühnenpfähle
ca. **5000 Stück**, **1,25 m** lang,
sucht zu kaufen [6728
Baugesellschaft Mehrlein,
Thorn.

4033] Die **Kartoffelstärkemehl-**
fabrik Bronislav bei **Streino**,
Prov. Posen, **kauft** jeden **Posten**
Kartoffeln
zu den höchsten **Tagespreisen** und
bittet um **Offert** und **Einsendung**
von **6 Kilog.** **Muster** zur **Fest-**
stellung des **Stärkegehalts**.
Ich **kaufe** jeden **Posten**
Fabrik-Kartoffeln
und **gewähre** auf **Wunsch** ent-
sprechende **Barvorschüsse**. 18611
Otto Wesche, Thorn III.
Suche ein **gebrauchtes**, gut
erhaltenes **Fahrrad** und einen
Wespeletz **billig** zu kaufen.
Offerten **bitte** zu **richten** unt.
A. B. Postlag, Unislaw. [6803

Gradenz, Sonntag]

Die Grafen von Buchenau.

21. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.]

Die Athemnoth nahm einen so beängstigenden Charakter an, daß Dietrich erschrocken seinen Vater rief. Auch der alte Graf entsetzte sich, er kannte diesen Zustand und eilends gab er den Auftrag, den Arzt zu holen. Doch noch ehe dieser auf dem Schloß eintraf, stellte sich der gefährliche Herzkrampf ein. Der Anfall war diesmal so heftig, daß der Graf fürchtete, die Kranke würde ihm unter den Händen sterben. Aber der Anfall ging vorüber, sei es, daß die Arznei half, die der Arzt, der endlich auf Schloß Buchenau anlangte, mitgebracht hatte, sei es, daß der Wille der Kranken, die nicht sterben wollte, ohne ihren Lieblingssohn noch einmal zu sehen, die Seele noch in dem gebrechlichen Körper zurückhielt. Freilich, zu Tode erschöpft, lag sie regungslos, die Augen in fieberischer Unruhe nach der Thür richtend und von Zeit zu Zeit zusammenschüttelnd, so oft ein lautes Geräusch vom Hofe hereindrang.

Endlich hörte man einen Wagen im stärksten Trab heranrollen; der alte Graf, der an dem Bett der Kranken saß, fuhr in die Höhe und entfernte sich. Dietrich folgte ihm, um wenige Minuten später mit Bodo zurückzukehren. Der Anblick des bleichen Gesichtes, über dem bereits die Schatten des Todes schwebten, machte doch einen überwältigenden Eindruck auf den Leichtsinigen. Er verfarbte sich heftig, seine Züge verzerrten sich und die Thränen stürzten ihm unaufhaltsam aus den Augen, während er erschütterter vor dem Bett in die Kniee sank.

Die Sterbende aber machte eine schwache Bewegung mit der Hand und deutete ihm an, näher zu ihr heranzukommen. Und so richtete sich Bodo wieder auf und beugte sich über seine Mutter, und sie sah ihn aus unmittelbarer Nähe an und liebkoste mit ihren zitternden Händen sein Gesicht. Und dann kam ein leises Flüstern von ihren Lippen: „Papa!“

Der Arzt winkte und flüsterte dem jüngeren Sohn ein paar Worte ins Ohr. Dietrich eilte hinaus und kehrte mit dem Grafen zurück. Bodo hatte sich bei dem Eintritt des alten Herrn straff in die Höhe gerichtet; demüthig trat er ihm entgegen. Aber der Graf schritt an ihm vorüber, den Blick starr geradeaus gerichtet, als ob er ihn überhaupt nicht bemerkte.

„Wie fühlst Du Dich, Dora?“ fragte er und neigte sich zu der Sterbenden herab. Sie ergriff mit einer letzten Kraftanstrengung seine Hand. Zugleich flüsterte sie den Namen ihres ältesten Sohnes, und als derselbe herzugetreten war, erfaßte sie auch seine Hand und legte sie in die ihres Gatten. Dann sank ihr das Haupt schwach zurück, und ein letztes tiefes Athemholen hob die röhelnde Brust.

Mit einem Ruck riß der alte Graf seine Hand aus der des verlorenen Sohnes. Dann strich er leise über die Augen der Entschlafenen und versenkte sich noch einmal mit allen Sinnen in den Anblick der stillgewordenen, starren Züge.

Dietrich war in seine Kniee gesunken; er küßte die schlaff herabhängende Hand der Verbliebenen und neigte sie mit seinen Thränen.

Bodo hatte sich an das Fußende des Bettes zurückgezogen. Er verdrängte seine beiden Arme auf die hochragende, geschnitzte Rückwand des Bettgestelles, drückte sein Antlitz darauf und weinte bitterlich.

Am andern Morgen in aller Frühe trat ein Diener in Bodos Schlafzimmer. „Es ist angepannt, Herr Graf.“

Bodo rief sich verwundert und gähnend die Augen. „Angepannt? Wozu?“

„Der Herr Graf wollten doch heute zur Eisenbahnstation zurück, um abzureisen. Der Herr Graf, Ihr Herr Vater, hat selbst das Anspannen befohlen.“

Bodo biß sich auf die Lippen. Er verstand jetzt. Sein Vater war unversöhnlich. Die Szene am Sterbebette hatte seinen Groll nicht gebrochen. Der Unerbittliche wies ihn auf diese Weise abermals aus dem Hause hinaus. Entsetzt kleidete er sich an. Ihm war zu Muth wie jemandem, der aus lichter Höhe in eine gräßliche Tiefe stürzt. Schon hatte er geglaubt, daß er nun im Schloß in Gnaden aufgenommen und geborgen sei und nun mußte er in die schreckliche Schreibertube zurück.

Dietrich blieb natürlich zur Beerdigung; auch Franziska traf rechtzeitig im Trauerhause ein, um ihrer verstorbenen Schwiegermutter die letzte Ehre zu erweisen, ebenso wie der Kammerherr Baron von Glümer-Mottensfeld und seine Gattin, die unmittelbar nach dem Begräbniß nach Berlin zurückkehrten. Dietrich und Franziska traten zwei Tage später die Heimreise an, während der alte Herr einsam zurückblieb, um die Finsen für die aufgenommenen Hypotheken aus dem Gut herauszuwickeln.

Alles kam somit wieder in das alte Geleise, nur mit Bodo schien eine Veränderung vorzugehen. Er erschien nur noch selten des Abends einmal zu Besuch in der Wohnung seines Bruders. Und wenn er kam, lag etwas Unruhiges, Scheues, Nervöses in seinem Wesen. Er sprach nicht mehr von dem neuwählten Beruf, von dem er sonst immer allerlei Ernstes und humoristisches mitzutheilen gewußt hatte, und seine Besuche kürzte er ab, soweit es die Schicklichkeit irgend zuließ. Schließlich kam er überhaupt nicht mehr. Als vierzehn Tage nach seinem letzten Besuche verstrichen waren, fing Dietrich an, beunruhigt zu werden, und er beschloß, den Justizrath aufzusuchen, um sich über Bodo zu erkundigen. Aber noch ehe er diesen Entschluß ausgeführt, wurde Dietrich von dem Justizrath telefonisch angerufen. Er — der Justizrath — bitte in einer Privatangelegenheit um des Kollegen Besuch. Voll trüber Ahnung machte sich Dietrich gegen Abend auf den Weg. Der Justizrath empfing ihn mit ernstem Gesicht.

„Zu meinem Bedauern muß ich Ihnen mittheilen“, nahm er ohne Umschweife das Wort, „daß ich Ihren Bruder heute habe fortschicken müssen.“

Dietrich erblaute. „Hat er sich etwas zu schulden kommen lassen?“ stammelte er erschreckt.

Der Justizrath lächelte sarkastisch. „Im Grunde genommen“, antwortete er, „ist es nichts so Schlimmes. Ich will es unläuteren Wettbewerb nennen. Mancher würde es ihm sogar zum Lobe anrechnen und es als Gewandtheit,

Selbständigkeitsdrang und regen Geschäftssinn bezeichnen. Um es kurz zu sagen: er hat meine Klienten, die er in meinem Bureau kennen gelernt, in ihren Wohnungen aufgesucht und ihnen bei kleinen Zivilprozessen seine fachmännischen Dienste angeboten. Er arbeitete viel billiger als ich und mindestens ebenso gut. Es haben sich auch richtig einige meiner Mandanten bereit finden lassen, ihm Aufträge zu erteilen. Er hat allerlei Schriftsätze ausgearbeitet, Klagen und Eingaben angefertigt. Jedoch, wie es scheint, nicht immer zur Zufriedenheit seiner Auftraggeber. Schließlich beschwerte sich einer derselben bei meinem Bureauvorsteher und so kam auch mir die Sache zu Ohren. Sie begreifen, lieber Kollege, daß ich der Ordnung wegen und um meiner übrigen Schreiber willen das böse Beispiel nicht dulden durfte.“

Dietrich schämte sich wegen seines Bruders, der nicht nur sich selbst, sondern auch ihn bloßgestellt hatte. Die Aeußerung seines Vaters, der nicht an die Besserung des Leichtsinigen hatte glauben wollen, kam ihm ins Gedächtniß. Noch an demselben Abend suchte er den Uebelthäter auf. In einem Hinterhause der Wilmersdorferstraße bewohnte er ein möblirtes Zimmer bei einer armen Beamtenwitwe. Ein sehr nett gefleidetes junges Mädchen, wahrscheinlich die Tochter der Wirthin, öffnete dem Klingelnden. Ein paar kokette dunkle Augen bligten ihn an.

„Jawohl, der Herr Graf ist zu Hause“, antwortete sie auf seine Frage, das Prädicat „Graf“ mit unverkennbarer Absicht betonend. Offenbar that sie sich etwas zu gut auf den hohen Rang ihres Zimmerherrn.

Dietrich fand den Bruder durchaus nicht in der zerkürzten Stimmung, die er bei ihm, nach dem, was geschehen, vorausgesetzt hatte. Auf Dietrichs Vorwürfe zuckte er nachlässig mit den Achseln und erklärte trozig: „Meine Schuld ist's nicht. Bei vierzig Mark monatlich ist man doch auf einen Nebenberuf angewiesen.“

Aber habe ich Dir nicht einen Zuschuß gegeben!“ wandte Dietrich ergrünt ein. „Man muß sich eben einrichten mit dem, was man hat. Was wirst Du denn nun anfangen?“

Bodo zeigte eine sehr selbstbewußte Miene. „Deshalb sei nur unbesorgt! Ich habe viel was Besseres in Aussicht. Ich werde Dich künftig nicht mehr in Anspruch zu nehmen brauchen. Denkst Du, das war mir nicht peinlich? Also, ich habe im Bureau gelegentlich einen Stellmeister kennen gelernt, der im Zatterjall „High life“ am Kurfürstendamm angestellt ist. Der will mir eine Anstellung verschaffen. Da bin ich denn doch wieder in meinem Element. Als Schreiber tauge ich nicht. Ich habe kein Sighfleisch. Du weißt, daß ich Kavallerist bin mit Leib und Seele. Ich meine, man darf seiner Natur nicht Gewalt anthun, sondern muß in erster Linie seinen Fähigkeiten gemäß leben und wirken.“

Dietrich war nicht in der Stimmung, sich mit dem Leichtsinigen in einen philosophisch angehauchten Streit einzulassen. Er zuckte mit den Achseln und ging. Diesmal schien Bodo nicht gepörrt zu haben, denn schon nach acht Tagen erschien er eines Abends bei seinem Bruder, um triumphirend mitzutheilen, daß er im Zatterjall „High life“ als Reitlehrer angestellt sei mit einem Anfangsgehalt von hundertzwanzig Mark monatlich. Dabei ständen ihm von seinen Schülern, die durchweg vornehme Leute seien, hohe Nebeneinnahmen in Aussicht. Bankiersöhne, Studenten, junge Juristen, Künstler und allerlei reiche Ausländer seien darunter, und er — Bodo — fühle sich glücklich in dem Berufe, der ihn mit Leuten von Bildung und Rang in Verbindung bringe.

Bodo hatte nicht zuviel gesagt. Seine Stellung war sicherlich weit angenehmer, als es die im Bureau des Justizraths Hagemann gewesen. Vor allem bediente er sich wieder seines Grafentitels, den er als Schreiber hatte verleugnen müssen. Ja, sein neuer Prinzipal benutzte den ungewöhnlich hohen Rang seines neuen Reitlehrers gewissermaßen als Kellame und Aushängeschild. Es machte sich jedenfalls auf dem Prospekte sehr pomphaft und anziehend, wenn es da hieß: „Reitlehrer — Leutnant a. D. Graf von Buchenau.“

Daß es seinem Bruder nicht schlecht ging, entnahm Dietrich mit Sicherheit dem Umstand, daß Bodo sich gar nicht mehr sehen ließ und sich auch den monatlichen Zuschuß, den er ihm bisher gegeben, nicht abholte. Da er es aber eingegeben des seiner Mutter gegebenen Versprechens für seine Pflicht hielt, sich um Bodo zu kümmern, so begab er sich wieder eines Abends nach der Wilmersdorferstraße. Diesmal öffnete ihm eine alte, einfach gekleidete Frau.

„Der Herr Graf ist nicht zu Hause“, beachtete sie.

Dietrich stand überlegend in der geöffneten Thür. „Ich möchte ein paar Zeilen hinterlassen“, sagte er endlich. „Ich finde wohl im Zimmer des Grafen Papier und Feder.“

Aber die alte Frau machte keine Miene, ihm Eintritt zu gewähren. In sichtlicher Verlegenheit stand sie auf der Schwelle zwischen dem Korridor und dem Einlaßbegehrenden. „Ich weiß nicht“, sagte sie zögernd. „Ich kenne Sie ja doch garnicht.“

„Ich bin der Bruder Ihres Miethers“, entgegnete Dietrich lächelnd. „Sie können mich getroßt einlassen.“

In diesem Augenblick ging die Thür des Zimmers auf, in dem Dietrich seinen Bruder schon einmal gesprochen hatte, und das junge Mädchen, das ihm bei seinem ersten Besuch die Thür geöffnet, trat in den Korridor hinaus. „Was giebt's denn, Mutter?“ fragte sie.

Die Frau berichtete. Das junge Mädchen lächelte Dietrich freundlich wie einen alten Bekannten an. „Jawohl, ich kenne ja den Herrn Grafen“, sagte sie sogleich bereitwillig. „Gewiß doch! Bitte nur näher zu treten, Herr Graf! Ich begreife nicht, Mutter, warum Du den Herrn Grafen noch so lange warten läßt.“

beim Anblick des Eintretenden nachlässig rückte. Ein paar dunkle, dreißt blinzelnde Augen und ein aufgedunsenes, stark geröthetes Gesicht, sowie der scharfe Schnapsgeruch, den er um sich verbreitete, machten seine Erscheinung nicht gerade anziehend. „Es ist nur mein Bruder“, erklärte das junge Mädchen und öffnete die eine der anderen beiden in den Korridor mündenden Thüren, durch die der Bursche verschwand. Dann nahm sie ihrer Mutter die Lampe ab und leuchtete Dietrich in Bodos Zimmer hinein.

„Bitte, bedienen Sie sich“, sagte sie und stellte die Lampe auf einen alten Schreibstisch, der am Fenster stand. (F. f.)

Verschiedenes.

— Ein deutsches Berufskonsulat wird zum ersten Male in Central-Amerika eingerichtet, und zwar zu Managua in Nicaragua. Mit der Einrichtung und Führung ist der Bizetonul Heinze betraut, der bisher dem Konsulate Hongkong angetheilt war.

— [Der poetische Gatte.] „Ihre Frau Gemahlin weilt in Wiesbaden bei den Neuvormählten, Herr Geheimrath?“ — „So ist es — sie nimmt Sonnenbäder — im Glück ihrer Kinder.“

Räthsel-Gae.

176) Bilder-Räthsel. [Nachdr. verb.]



177) Quadraträthsel.

A A E E G H I I
I I R R T Z Z

Vorstehende Buchstaben sind in Quadratform so zu ordnen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend sind und Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Geotrage in Deutschland; 2. Musikstück; 3. Berg in der Schweiz; 4. Eintheilungsbegriff.

178) Zahlenräthsel.

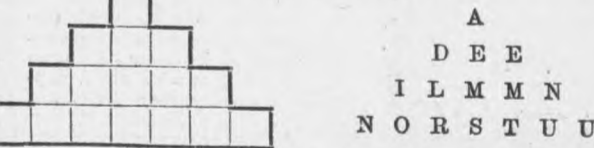
1 2 3 4 5 2 6 2 Freunde des Wingers.
2 6 2 5 nübliches Thier.
3 4 6 2 5 im Wasser.
4 2 6 6 2 5 wildwachsende Pflanze.
5 3 4 6 2 Hülsenfrucht.
2 3 6 bringt der Winter.
6 2 3 5 Bindemittel.
2 5 3 6 2 weiblicher Vorname.

179) K abelräthsel.

Pegasus, Greisentaler, Laster, Dorfanger, Schweinchen, Psalter, Glaubersalz, Gedeck, Forelle, Brückenzoll, Sandalen, Geistlichkeit, Studenten.

In jedem der vorstehenden Wörter ist ein anderes Hauptwort verdeckt. Die Anfangsbuchstaben der verdeckten Wörter müssen im Zusammenhang den Namen eines bekannten deutschen Feldherrn ergeben.

180) Magisches Dreieck.



In die Felder des Dreiecks sind die daneben stehenden Buchstaben herant einzutragen, daß die drei wagerechten Reihen, sowie die drei mittelsten senkrechten Reihen Wörter bilden von folgender Bedeutung: 1. altberühmte Stadt; 2. deutscher Dichter; 3. geistige Arbeit; 4. Empfindung; 5. Himmelskörper; 6. Theil des Jahres.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 241.

Bilder-Räthsel Nr. 171: Rosskavtanien.
Wortspielräthsel Nr. 172: Fragen, Frauen.
Abstrichräthsel Nr. 173: Wer tabelt, will kaufen.
Ernährungsräthsel Nr. 174: Kleine Leiden regen auf, große Stumpfen ab. (Kleider, Biene, Leiter, Orden, Steche, Augen, Aufstand, Grobian, Muße, Stummel, Wienig, Abzug.)
Räthselprung Nr. 175:

Letzte Hoffnung.

Aus der Wollen dunkler Höhe
Tönt ein Glöcklein ohne Ruh.
Immer schläft vor seinem Wehe
Sich ein brechend Auge zu.

Aber wenn der tödlich scharfe,
Sinnre Ton die Herzen bricht,
Tönt mit ihm der Aeolsharfe
Wilder Klang von Lieb und Licht.

Rekte.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Besser als bei jedem anderen Frühstück

gedeihen die Kleinen, wenn sie Kathreiner's Malzkaffee mit Milch gekocht bekommen. Das ist hundertfach erprobt!

15765

Heile sicher mit Garantieschein m. m. Pflanzen-Heilverf.: Lungen-, Magen-, Halsleiden, Rheumatismus, Influenza, Schlaflosigkeit etc., am liebsten sind mir Kranke, wo kein Arzt mehr helfen kann. Nur nach vollst. Heilung wird ein freiwilliges Honorar beanspr. Tägl. Dankschr. Sprechstund. 10-12. 10 Pfg. Rückporto. Kein Geheimmittel. 15218
Fritz Westphal, Berlin, Pritzwilkerstr. 16.

Sanatorium Schlachtensee-Berlin. Kur- und Wasserheilstätte

für Nervenranke, chronisch Kranke aller Art und Reconvalescenten. (Geistesranke ausgeschlossen.) Mast- und Entfettungskuren.
Auch im Winter geöffnet. (Centralheizung.)
Prospekte durch
Dr. Weil, Dr. Unger.



Citronensaftkur

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-Citronensaftkur mit Monhaupt's Citromon (gesetzlich geschützt), radical und sicher wirkend gegen: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang. Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 177 B.**

„Marienquelle“

Sauerbrunnen ersten Ranges
vorzügliches Tafelgetränk
(Riftenverband nach allen Stationen.)
Wiederverkäufer Vorzugsbedingungen!
Man verlange Prospekt.
Brunnen-Verwaltung **Ostrometzko (Wpr.)**

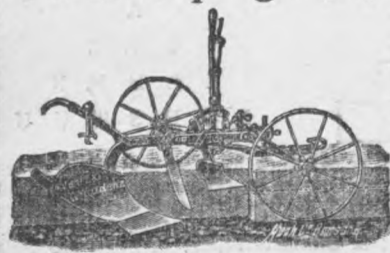
Wie werde ich energiegeladener?

Durch die epochemachende Methode **Lévy**: radikale Heilung von Energielosigkeit, Verirtheit, Niedergelagenheit, Schwermuth, Hoffnungslosigkeit, Angstzuständen, Kopfleiden, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner Nervenschwäche. Wirksamste angestrichelte. Broschüre mit Heilerfolgen gratis. 13176
Leipzig 131. Modern-Medizinischer Verlag.

Maschinenfabrik A. Ventzki

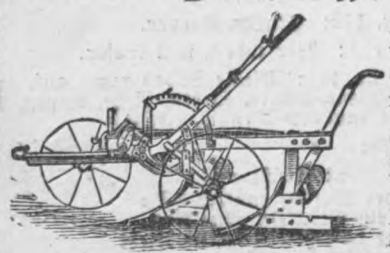
Akt.-Ges.
GRAUDENZ
empfehlte als Spezialität

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“



D. R. Patent.
Siegte beim Konkurrenz-Pflügen am 16. u. 17. September 1898 auf d. Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge d. ersten in- und ausländischen Fabriken.
Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Banart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels eben sowie bei unserm Normalpflüge Correct.

Normalpflüge „Correct“



D. R. Patent.
Neuer Normalpflug mit Differential- und Präzisionsstellung, ein- u. zweischarrig zu verwenden, sowie auch als kombinierter Tiefkultur- und Untergrundpflug. [6484]

Alle anderen Ackergeräte in nur bester Ausführung.

Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten „Havanillos“, 500 Stück nur 7 Mark, 1000 Stück nur 13 Mark franko gegen Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Umtausch oder Zurücknahme! Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern, Landwirthen etc. Bestellen Sie bitte sofort postfrei ins Haus 500 St. für 7 Mk., 1000 St. für nur 13 Mk. bei
Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. Nr. 326.

Landwirthschaftliche Bauten

jeder Art übernehme bei schnellster und sachgemäßer Ausführung zu billigsten Preisen.

Mit Zeichnungen und Anschlägen, welche auch bei Nichtübertragung der Arbeiten kostenlos gefertigt werden, stehe gern zu Diensten.

Baumgart und Christburg. [8365]

A. Hildebrandt jun.,
Zimmer- u. Maurermeister.

Auf der grossen landw. Wanderausstellung in Posen 1900

wurde die Vorzüglichkeit des neuen, mehrfach prämiirten [6211]

Patent-Viehfutter-Schneldämpfers „Kujawien“

mit kupfernem Kessel als Dampfentwickler von den Besitzern dieses Dämpfers glänzend bestätigt.
Preislisten mit Zeugnissen frei; Wiederverkäufer u. Vertreter gesucht.
Landw. Vereinen, Genossenschaften u. s. w. stehen Musterdämpfer zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

H. Radtke, Maschinenfabrik
Inowrazlaw.



Eine kleine Ausgabe, aber oft ein großer Netter in der Noth!

Der denkbar nützlichste Gegenstand im Hause ist für Jedermann eine komfortabel eingerichtete

Haus-Apothek.

Ich liefere ein elegant ausgestattetes Wand-schränchen, eine Herde für jedes Zimmer, enthaltend ca. 80 bekannte Hausmittel, Alles in genügendem Masse für längere Zeit hinreichend. (Zum Einreiben, Baden, gegen Brandwunden, gegen Durchfall, gegen Husten, gegen Kopfschmerzen, zum Gurgeln, gegen erkaltete Glieder, zum Inhaliren, gegen Magenbeschwerden, gegen Niesen- und Juckreiz, gegen Wunden, Warte, Binden etc.) Alles mit Gebrauchsanweisung, zum Preise von

nur 10 Mark

excl. Porto gegen Nachnahme. Nur durch Massenfabrikation kann dieser sehr billige Preis gewährt werden, ein einzelnes Schränchen zusammengestellt würde unter 20 Mk. nicht herzustellen sein. Alle darin enthaltenen Waaren sind Ia. werden unter genügender Kontrolle eingepackt u. sind lange Zeit haltbar. Auch ergänze ich jederzeit die fehlenden Sachen wieder, sonst kann auch der Droghändler oder Apotheker nachfüllen. [5427]

Bei den mannigfachen kleinen Unfällen und Krankheiten, die täglich vorkommen, bildet diese Hausapothek für Jedermann einen wahren Segen. Bei größeren Unfällen kann man sofort die erste und allernothwendigste Hilfe leisten.

Für Familien, die entfernt vom Arzt u. der Apotheke wohnen, von allergrösster Wichtigkeit! Auch als Geschenk sehr zu empfehlen.
Fritz Ohlendorf, Quedlinburg am Harz 19.

Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 6
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
**Säge-Maschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.**
70000 Maschinen geliefert und 63 höchste Auszeichnungen. [316]
Fil.-Bureau: **Bromberg, Bahnhofstr. 49.**
Paris 1900: Höchste Auszeichnung „Grand Prix“.



Keinen Leim oder schlechte Er-satzmischungen enthält der Baby-Gummibier, sondern
reinen Gummi-Arabicum.
Der Gummi wird auch nach langem Stehen nicht dick und verdirbt nicht.
In allen Papierhandlungen zu haben.

Grosse Serien-Geld-Lotterie.

Jedes Loos muss bestimmt mit einem Geldtreffer herauskommen. In 8 Gewinn-Ziehungen kommen folgende Treffer zur sicheren Entscheidung:

- 1 à 520000 M.,
- 1 à 300000 M.,
- 1 à 200000 M.,
- 1 à 135000 = 135000
- 1 à 120000 = 120000
- 1 à 105000 = 105000
- 1 à 85000 = 85000
- 1 à 60000 = 60000
- 2 à 48000 = 96000
- 1 à 42000 = 42000
- 1 à 30000 = 30000
- 1 à 20000 = 20000
- 2 à 18000 = 36000

u. s. w. u. s. w.

28245 Treffer = 14000000 M.

Nächste Ziehung am 2. November. Jedes Loos muss bei dieser Ziehung entweder mit einem Haupttreffer, mittleren Treffer, kleinen Treffer oder kleinsten Treffer von wenigst 1000 M. herauskommen.
Loose, gültig für d. I. Ziehung 10 M.

1/100 Abschn. 1/100 Abschn.
Als billiger, bequemster Loosbezug empfiehlt sich der per Postanweisung.
M. Pritz & Co., Bankgeschäft, Fürstberg (Meckl.), Villa 260.
Ankauf im ganzen Deutschen Reich erlaubt. Gewinn-Steuer-Abzug 20%.

Kohlensäurewert Hugo Nieckau,

Dr. Gylart [638]

offerirt flüssige Kohlensäure zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Bereinen werden Vergünstigung gewährt.

Espar - Kochherde von Mk. 25,00 ab bis zu den feinsten Luxusmodellen. [849]



Mensen & Meyer,
Erfeld 10.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik
Bromberg.

AVIS!

Schon in einigen Tagen erscheinen die amtlichen Prospekte der

besten Lotterien der Welt.

Nachdem bisher keine andere Lotterie so grosse Gewinnchancen geboten und mit einer so bedeutenden Anzahl von grossen Treffern dotirt wurde, ist es voraussichtlich, dass die Loose, welche die grösste Garantie besitzen, lange vor Ziehung vergriffen werden. — Es ist daher empfehlenswerth, Prospekte rechtzeitig zu bestellen, welche auf Verlangen gratis und franko geliefert werden. — Auf Grund dieser Prospekte einlangende Aufträge werden am ehesten berücksichtigt. — Bestellungen — mit genauer und leserlicher Adresse versehen — sind mittelst Postkarte zu richten unter [5861]
„AMTLICHER PROSPEKT“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.

Für nur 2,50 Mark

verf. ich einen gutgehenden Wecker mit nachtl. Zifferblatt. — Neuheit! Nur 4,50 Mk. kost. ein eleg. ausgestatt. Patentamt L. geisth. Kronenwecker mit nachtl. Zifferbl., sehr laut u. lange weckend! Nur 16 Mk. kostet eine Pat.-Taschen-Wecker-Remont.-Uhr, unentbehrlich für Jedermann. Sämmtlich regulirt u. abgeg. 2 Jahr. schriftliche Garantie. Wer will, viel Geld b. Einkauf solch. Waaren sparen will, besäume nicht, mein neuest. reich illust. Pracht-Katalog üb. sämtliche Uhren, Ketten, Gold-, Silberwaaren mit ca. 1100 Abbildungen gratis und franko zu verlangen. Wiederverkäufer verlangen Catalog-Katalog.
Hugo Finck, Schweizeruhrenfabrikate, Hannover 14.
Neber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [7472]

A. H. Pretzell & Danzig

empfiehlt die weltberühmten Danziger Tafelstühle und Punsch-Schnitzen u. a. (Naththurbitter Damiger Goldwasser [9176] Casino-Pilz (Anib.) Cacao, Sappho (Stodmherz), Pommeranz., Medicinal-Sierocognac (ärztlich empf.), Belgoländer (dan. Korn), Preuss's Lebensstropfen (vorräthlich, Wagenregulator) je 1 Postoll 13 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste 5 Mark.
Wrac, Rum-u. Burgunder-Weinpunsch - Essenz.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsaft, wiederb. mit erst. Preisen ausgezeichnet, empfiehlt Ketterer Linde Wpr.

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 107

versendet gegen Nachnahme seine un-übertroffenen praxtollen
Konzert-Ziehharmonikas
10 Tafel, 2 Regist., doppeltönig Mk. 5,-
10 " 3 " 7,50
10 " 6 " 3chörig " 9,50
21 " 4 " 4chörig " 15,-
21 " 6 " 3chörig " 27,-
Großartig illust. Preisliste über all. Musikinstrumente gratis und franko.



Dienst
Bereit ist
und bei allen
Infektions-
für alle Stellen
für die
Angehörigen -
Verantwortung
beide in
Brief-Adr.
Für
werden
Postämtern
„Gesellige“
wenn er
wenn man
Neu hi
Theil des
Japp kost
Expedition
mittheilen.
Für
Fürsten
zwischen
feldt und
bury durch
worden, de
Rückkehr
Witlow,
St. Der
Hauptingh
unter „Re
landes wi
„Die
britannif
Interesse
tragen auf
beiderseit
in beobacht
1. C
nationale
Ginas g
laubten
aller M
bleiben;
standen, w
achten, w
2. D
grobbrita
Verwickl
territor
erlange
Territo
minder t
3. E
tationen
zialen B
sich vor,
Interesse
ständig
4. D
übrigen T
Japan, D
von Ame
niedergel
Der Be
offizier
Beginn es
„allseitig
Darin die
etwas täu
man —
mit „Me
in politis
deutsche
Bei uns i
Die
Abkomme
blickt in
offenen
für eine g
von der
hinesische
zur Weil
Wird
ragende
femen, jo
politisch
liegt einu
land zu
frage gege
des Abfo
Es be
ehr erhel
jonders
mit große
gründetem
rachtet, je
deutsche
bei vielen
deutsche
Wird. Wis
schaft al
Schritte in
Sonder -
schuldigm
Deutlich
fischen G
Abtomme